

Schuljahr 2010/2011 – Doppelausgabe 3 und 4 – Juni 2011

1. Informationen der Schulleiterin

- Allgemeines
- Personalien

2. Info des Fördervereins

3. Abitur 2011

4. Goodbye GyGo

5. Schulpreis Jugend forscht

6. Wettbewerbe

- Känguru-Wettbewerb
- Die energiefreundlichste(n) Klasse(n)
- IDEENsprINGen in der AG Werken

7. Aktionen

- Spendenaktion der Klasse 8b für Japan
- „Work for Japan“ – ein Projekt der Klasse 9c
- Juniorwahl am GyGo
- Bläserklassen 6b und 6h konzertieren auf dem Bundesmusikschulkongress
- Jugend-Maskenumzug 2011
- GyGo goes (for) Ruanda
- 6a betreibt Biotop-Pflege

8. Aus dem Unterricht

- ZDF – „Die Deutschen“
- Vortrag über Comics und Graphic Novels
- Amerikanischer Archäologe im bilingualen Geschichtskurs
- Besuch im Europaparlament in Straßburg

9. Individualisierter Unterricht und nonverbale Kommunikation

10. Jugend forscht

- Die lange Nacht der Farben und Farbstoffe
- Leben mit Chemie
- Gigantisch gute Jungforscher

11. Austausch

- Individueller Schüleraustausch mit Guatemala
- USA Austausch 2011
- Tagebucheinträge vom England-Austausch
- Enghien, Enghien – nous allons à Enghien!
- Als Voltaire-Austauschschülerin am GyGo
- Individuelle Austausche mit Frankreich

12. Aus der Fachschaft Französisch

- AbiBac-Auszeichnungen
- Internationales Praktikanten-Austauschprogramm
- DELF

13. Fahrten

- Yes, We Cannes!
- International Days in Warschau
- Ausflug nach Straßburg
- Klassenfahrt der 8b nach Weimar
- MINT-Exkursion im Nördlinger Ries

14. Theater

- Ronja, Ronja Räubertochter – dir gehört die Welt!
- Peng – wer ist der Tote?
- Er ist's!

15. Aus dem Sport

- JtFO Schwimmen
- Nachwuchsgolfer des GyGo
- GyGo-Erfolge beim Hockey
- JtFO Tennis: WK III Jungen
- Ekidenlauf beim Gutenbergmarathon
- Lehrervolleyballer erneut „Ostersieger“
- Angebot: Sportboot-Führerscheine See und Binnen

16. Termine

dieses sehr kurzen zweiten Schulhalbjahres auf die verdienten Sommerferien. Neben vielen Klassen- und Kursarbeiten, Tests, HÜs, ÜLs und sonstigen Leistungsnachweisen prägten aber auch, wie Sie den folgenden Seiten der Postille entnehmen können, wieder viele außerunterrichtliche Aktivitäten das Schulleben am GyGo. Der Umfang dieser letzten Postille (24 Seiten!) des Schuljahres 2010/2011 spricht für sich.

Wir sind stolz und dankbar für die vielen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr, die sich auch in dieser Postille widerspiegeln.

Als Schulleiterin danke ich am Ende dieses Schuljahres nicht nur unseren Schülerinnen und Schülern und unseren Eltern für ihr Engagement im vergangenen

1 Informationen der Schulleiterin

**Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

am 22. Juni ist bereits der letzte Schultag des Schuljahres 2010/2011!

SchülerInnen, LehrerInnen und ich denke auch viele Eltern freuen sich nach der Hektik der letzten Wochen

Schuljahr, sondern auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren jetzigen und auch bereits pensionierten Kolleginnen und Kollegen, die sich immer wieder gerade auch in ihrer Freizeit für die Belange ihrer Schülerinnen und Schüler engagieren und deren Engagement leider oft als selbstverständliche Dienstleistung angesehen wird. Herzlichen Dank für Ihren/euren Einsatz im Interesse unserer Schulgemeinschaft! Danke auch an unseren Förderverein unter Leitung seiner neuen Vorsitzenden Frau Dr. Grimm, ohne dessen finanzielles Engagement vieles an unserer Schule nicht möglich wäre!

Wir sind sehr froh, dass wir am Mittwoch, dem 18. Mai 2011, gemeinsam mit vielen Ehrengästen (u.a. Herrn Oberbürgermeister Jens Beutel, Frau Kulturdezernentin Marianne Grosse, Herrn Schuldezernent Kurt Merkator) und den beteiligten Handwerkern nach einem Jahr Bauzeit das Richtfest für unseren Mensaneubau feiern konnten. Ich erinnere daran, dass Sie sich auf unserer Homepage mit täglich neuem Bild vom Fortschritt des Baus überzeugen können. Wir hoffen, dass wir zum 2. Schulhalbjahr 2011/2012 in die neuen Räume einziehen können!

Der Abschluss eines Schuljahres ist jedoch nicht nur mit zahlreichen Theater- und Musicalaufführungen, Konzerten, Schulfahrten, Projektpräsentationen, Klassen- und Sportfesten verbunden, sondern auch immer bereits mit der Vorbereitung des neuen Schuljahres.

Am Donnerstag, dem 9. Juni, konnte die Schulgemeinschaft in einer fröhlichen Aufnahmefeier, für die Frau Rohe wieder die Gesamtorganisation übernommen hatte, unsere fünf neuen 5. Klassen willkommen heißen. Gespannt waren wir nicht nur auf die erste Rückgabe der ausgeliehenen Schulbücher für die Klassen 5 bis 10, die am 9. und 10. Juni 2011 in der Schule stattgefunden hat, sondern blicken erwartungsvoll auf die Ausleihe im neuen Schuljahr, dieses Mal auch für die Oberstufe.

Doch bevor wir zu weit in die (Schul-)Zukunft blicken, freuen wir uns zunächst alle auf die wohlverdienten Sommerferien.

Mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit wünsche ich Ihnen und euch allen erholsame und erfüllte Ferienwochen, Zeit füreinander und miteinander.

Auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr 2011/2012 am 08. August 2011!

Marita Desch-Eppelmann

Personalia

Von Schulleitungsseite ist die Personalplanung in vollem Gang, damit das „Kerngeschäft“ von Schule, der Unterricht, im Rahmen der gegebenen personellen Möglichkeiten für das neue Schuljahr organisatorisch vorbereitet wird. Nachdem wir in den letzten Jahren oft Schwierigkeiten hatten, für ausgeschriebene Stellen ausgebildete gute LehrerInnen zu finden, machen uns in diesem Jahr die Sparmaßnahmen der Landesregierung Sorgen. Wir befürchten, dass im nächsten Schuljahr der strukturelle Unterrichtsausfall größer sein wird! Da wir, wie Sie sicher den entsprechenden Pressemitteilungen entnommen haben, wie die anderen Schulen auch, immer noch nicht wissen, in welchem Umfang wir Vertretungsverträge erhalten und ob wir vielleicht doch noch drin-

gend benötigte neue Planstellen bekommen, wird sich die konkrete Umsetzung unserer Planung wahrscheinlich bis ins neue Schuljahr hineinziehen.

Auch zu diesem Schuljahresende verlassen uns verdiente und engagierte Kolleginnen und Kollegen: In den Ruhestand verabschieden wir unsere langjährige Kollegin Frau **Anne Brauckmann** (F). Herr **Achim Mayer** (E, Sp) und seine Frau **Friederike Mayer** (E, Sp) gehen in den Auslandsschuldienst nach Lissabon. Wir hoffen, dass sich beide nur vorübergehend vom GyGo verabschieden. Herr **Siegfried Räth** (BK, Sp) wechselt auf eigenen Wunsch an das staatliche Aufbaugymnasium Alzey, das einzige Landeskunstgymnasium des Landes Rheinland-Pfalz. Unsere Kollegin Frau **Maryline Seubert** geht in Mutterschutz. Wir wünschen ihr und dem Baby alles Gute!

Nach einem Jahr am GyGo verlässt uns leider unsere französische Austauschkollegin, Frau **Michèle Falzon**, die an ihre Stammschule auf der Ile de Réunion zurückkehrt. Wir hoffen, dass der Kontakt mit ihr bestehen bleibt.

Von unseren VertretungslehrerInnen verlassen uns aus persönlichen Gründen: Frau **Maria Adams** (F, Ge), Herr **Christoph Legler** (Ph), Frau **Angelika Mutschler** (BK) und Frau **Nadine Wagner** (BK). Welche unserer Vertretungslehrkräfte wir aus den oben genannten Gründen nicht weiter beschäftigen können/dürfen, kann ich Ihnen leider zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mitteilen.

Verabschieden müssen wir uns auch von unserer FSJlerin Frau **Mareike Neumüller**, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt hat. Bereits Ende Mai hat unsere französische Fremdsprachenassistentin Frau **Julie Bouchard** die Schule verlassen. Zum Schuljahresende müssen wir uns ebenfalls von unserem amerikanischen Fremdsprachenassistenten **Isaac Schendel** verabschieden.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für ihre, zum Teil jahrelange, erfolgreiche und engagierte Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen einen erlebnisreichen Ruhestand bzw. viel Erfolg und Freude an der neuen Schule oder im neuen Amt.

Marita Desch-Eppelmann

2 Info des Fördervereins

Der seit 28 Jahren bestehende Förderverein am GyGo unterstützt Anschaffungen und Projekte von engagierten Lehrern, Eltern und Schülern. Hier nur eine Auswahl der im Jahr 2010 ganz oder teilweise geförderten Dinge und Projekte, die es ohne den Förderverein nicht gäbe:

- Anschaffung von Tenorsaxophon, Euphonium, Waldhorn, Tuba und Klarinette
- Anschaffungen und Aufwendungen für die AG Forschungswerkstatt
- Material für den Tag der offenen Tür
- Einrichtung einer Schulküche

3 Abitur 2011

Die Schule gratuliert den diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten ganz herzlich zum Abitur oder zum Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Lebensweg. Bester Schüler war Sebastian Frenz mit der Durchschnittsnote von 1,0.

Franz-Josef Wertmann

Herzlichen
Glückwunsch

- Anschaffung eines Brennofens für Keramik-/Tonarbeiten
- Anschaffung einer Eckbank für den GTS-Aufenthaltsraum
- Finanzierung von vier Pfaff Nähmaschinen
- Temperaturmessgerät und Höhenmesser für Feldmessungen, Sextant und Ein-Personen-Luftkissengleiter
- Kostüme und Materialien für die Tanz-AG inklusive Fahrten zu Wettbewerben
- Kostüme und Materialien für die Aufführung eines Musicals und eines Theaterstücks inklusive der Aufführungsrechte
- T-Shirts für das Hockey- und Schwimmteam
- PC für die Lese-Ecke
- Bestimmungsbücher, Chemie-Bücher, Englisch-Bücher
- Schülerstipendien für Studienaufenthalte im Deutschen Museum München
- Teilnahme an der Schulschach-Meisterschaft in Karlsruhe
- Fahrtkosten und T-Shirts für First Lego League Wettbewerb in Speyer

Denken Sie bitte daran: All dies will natürlich finanziert sein und daher ist der Verein auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen: Werden Sie Mitglied oder spenden Sie für den Förderverein! Ein Beitrittsformular oder auch Angaben für Spenden finden Sie auf unserer Homepage (www.foerderverein-gymnasiumgonsenheim.de).

Dr. Kirsten Grimm (Vorsitzende)

Hoai Nam An
Ibrahim Aslantas
Charaf Bahich
Susanne Bleser
Anja Blessing
Jana Boog
Annika Bothe
Elisabeth Bröker
Sonja Coesfeld
Aylin Demir
Anesh Din
Christian Benedikt Döring
Vanessa Efinger
Romina Anja Emmerling
Konstantin Enste
Pascal Eulner
Sebastian Frankenbach
Eva-Marie Frankenbach
Sebastian Frenz
Markus Friedl
Maria-Irena Gobrecht
Tobias Gonther
Julian Gross
Iris Grünberg
Oliver Haese
Hannah Hansen
Robin Himmels
Maximilian Hochhaus

Nastassja Hofmann
Lena Hofmann
Isabella Hraabe de Angelis
Felix Jung
Sabine Keilen
Johannes Kerbeck
Yasmin Khuder
Janine Kirch
Max Klenk
Tobias Krämer
Jannis Lambinus
Cora Lang
Andreas Lastinger
Anna Lempges
Benedikt Löffler
Swantje Maronde
Martina Millenat
Sebastian Müller-Runte
Lukas Nagel
Thanh Van Nguyen
Beate Phi Anh Nguyen
Manuel Nolte
Alexander Pajonk
Jan Papenfuß
Benjamin Pasternak
Hannah Katharina Petry
Diana Pister
Annika Richter
Andreas Rosenke

Nathalie Rudolph
Nina Schmelzer
Martin Schneider
Hannes Schulz
Franziska Schwarz
Patrick Sebastian Schweizer
Theresa Simon
Janik Simon
Michael Slabki
Markus Stadelmeier
Tim Stahlmann
Lukas Steingässer
Marlene Strauß
Maik Theißig
David Thies
Robert Tomoski
Sandra Trautwein
Annika Traxel
Anne Verlei
Vesa-Waltteri Virtanen
Vladimir Vukojevic
Diana Wessollek
Robert Westenberger
Julius Wiebe
Abdullah Yolcu
Norman Zachariae
Georg Zivkov

4 Goodbye GyGo

Liebe GyGo-LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen und Schulleitung,
da die Erde jetzt in dem Teil ihrer Laufbahn steht, wo in Deutschland der Sommer eintritt und das Schuljahr zum Ende kommt, muss ich meine Sachen wieder einpacken und mich für den Flug zurück in meine Heimat vorbereiten. Wahrhaftig hätte ich es am liebsten, wenn das Schuljahr um eine kleine Ewigkeit zu verlängern wäre, damit ich euch noch besser kennenlernen könnte, damit wir noch mehr englische oder amerikanische Sachen besprechen und durcharbeiten dürften und damit wir zusammen ein bisschen mehr vom schönen Sommerwetter genießen könnten. Leider ist die Zeit eine unbeugsame Tyrannin, die gar nicht auf meine Wünsche und mein Betteln achtet, sondern mich dazu zwingt, „Tschüss!“ zu sagen. Zum Glück muss ich nur meine gespeicherten „lesson plans“ anschauen, um mich an meine gesammelten Erfahrungen am GyGo zu erinnern. Es gibt ja wirklich vieles, was wir geschafft haben, und ich kann kein einziges Beispiel erwähnen, ohne mindestens zehn mehr nennen zu wollen. Und wo sollen wir anfangen? Soll ich Shakespeare erwähnen, dann möchte ich auch Ska Music nennen, South Africa, die Germanen und das Thema „Gun Control“. Und dann gibt es auch noch den irischen Dichter W.B. Yeats, den einige von euch zu meiner Freude lieb gewonnen haben. Auch wenn diese Themen nicht unbedingt miteinander zusammenhängen, gesellen sie sich in meinem Kopf zueinander, da ich sie mit euch behandelt habe. Ihr werdet mir in den USA sehr fehlen, doch glaube ich, dass ich dieses Jahr auch ungeheuer Glück hatte, hier im GyGo zu sein. Dankeschön für dieses Jahr, und ich hoffe, bald einmal nach Deutschland zurückzukehren.

Liebe Grüße

Isaac

5 Schulpreis Jugend forscht

Zum zweiten Mal Schulpreis für Jugend forscht

Am 28. Mai 2011 war es so weit. Im exklusiv für die Preisträger geöffneten Phaeno in Wolfsburg erhielt das GyGo, vertreten durch Herrn Jörg Schmitt, im Rahmen einer Feier den Schulpreis. Die 79 Gewinnerschulen des Jugend forscht Schulpreises 2011 wurden in Anwesenheit von Dr. Stefan Porwol, Staatssekretär im Niedersächsischen Kultusministerium, ausgezeichnet.

„Mit dem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro können die prämierten Schulen dringend benötigte Materialien für den naturwissenschaftlichen Unterricht anschaffen. Angesichts knapper Etats stellt dies eine große Hilfe dar“, sagt Dr. Sven Baszio, Geschäftsführer der Stiftung Jugend forscht e. V. „Der Schulpreis soll auch künftig als Anreiz für Schulen wirken, innovative pädagogische Konzepte für die individuelle Förderung interessierter

und begabter Schülerinnen und Schüler in den MINT-Fächern zu entwickeln und umzusetzen.“ Mit dem Preis würdigt Jugend forscht das besondere Engagement von Schulen bei Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb. Gestiftet wurde der Schulpreis von der CTS GmbH aus Lemgo, einem europaweiten Anbieter von Klassenfahrten und Studienreisen.

Neben der eigentlichen Preisverleihung wurde durch CTS ein interessantes und abwechslungsreiches Programm organisiert. Am Samstag stand am frühen Mittag die Besichtigung des Wolfsburger Kunstmuseums an. Der österreichische Künstler Gerwald Rockenschau, einstiger Vertreter des Neo Geo, stellt hier gerade sein großdimensionales (70m x 11m) Objekt multimedial aus. Interessante Ein- und Durchblicke in die Welt der Mode erhält man in der begleitenden Ausstellung „ART&FASHION – zwischen Haut und Kleid“. Danach ging es zur Autostadt. Im Rahmen der EXPO 2000 eröffnet, zeigt sich die Autostadt als eine gelungene Symbiose von Wissenschaft, Bildung, Kunst, Kultur und Konzernmarke (VW). In einer Übersichtsführung erhielten wir viele Informationen, die Lust auf einen erneuten Besuch machen.



Nach kurzer Pause im Hotel ging es dann zum eigentlichen Höhepunkt des Wochenendes. Im Anschluss des kurzen Vortrags von Prof. Dr. Christian Wiesmüller von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zum Thema „Technische Bildung – endlich für alle!“ wurde ein Traum für jeden Naturwissenschaftler wahr: die gesamte Phaeno, mit ihren über 300 Exponaten für sich alleine (gut, es waren noch rund 160 andere Gäste anwesend) zu erkunden. Neben Feuertornados, Kugeln, die sich durch Gedankenkraft bewegen, allerlei optischen Täuschungen, Akustikexperimenten, das Erlernen des „sanften“ Sprunges einer Katze machte ich meine persönliche Mutprobe – die mentale Verwandlung in einen Fakir. Ich legte mich auf ein Holzbrett und wurde dann 10 cm durch Tausende von spitzen Nägeln angehoben und dies nach dem hervorragenden Büffet. Leider war auch hier die Zeit des Aufenthalts viel zu kurz.

Die kurze Nacht steckte uns noch in den Knochen, und schon ging es zum letzten Programmpunkt des Wochenendes. In der Autostadt konnte man sich für einen Workshop anmelden. Durch wenig Schlaf gelenkt, entschied ich mich für einen Workshop mit dem Titel

„Kaffee macht mobil“. Wir erfuhren z.B., dass Kaffee – gleich nach Erdöl – das wichtigste Handelsgut auf dem Weltmarkt ist. Von den Teilnehmern wurden Kaffeebohnen geröstet, gemahlen, auf verschiedenste Arten zubereitet und natürlich auch verkostet.

Der Schulpreis und das damit verbundene Preisgeld sind nicht nur als Dank für die geleistete Arbeit zu sehen, sondern sollen vielmehr Ansporn sein, auch in der Zukunft auf allen Ebenen (Schulleitung, Lehrer, Betreuer, Eltern und natürlich Schülerinnen und Schüler) weiterhin den Wettbewerb Jugend forscht tatkräftig zu unterstützen.

Jörg Schmitt (Koordinator MINT)

6 Wettbewerbe

Der Känguru-Wettbewerb 2011: GyGo schafft große Sprünge!

Auch dieses Jahr nahmen deutschlandweit wieder 9.000 Schulen mit knapp 871.000 Schülerinnen und Schülern beim Känguru-Wettbewerb teil. Die altersangeglichenen Aufgaben, die man in einer Zeit von 75 Minuten lösen sollte, wurden im Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. an der Humboldt-Universität in Berlin erstellt und ausgewertet.

Mit einem Startgeld von 2 Euro durften Kinder aus allen sechsten Klassen und der 5h teilnehmen. Man konnte die Bögen der letzten Jahre im Internet heraussuchen und sich damit auf die Aufgaben vorbereiten.

Jeder Teilnehmer, der beim Test die Textaufgaben beantworten konnte, bekam eine Urkunde und einen „Mitmachpreis“, in diesem Jahr ein Känguru-Kartenspiel. Die ersten drei Plätze erhielten noch weitere Preise, z.B. Experimentierkästen, Strategiespiele, Puzzles oder Bücher. Dazu bekam in jeder Schule der Schüler oder die Schülerin mit dem weitesten „Kängurusprung“ (größte aufeinanderfolgende Zahl richtiger Antworten) ein T-Shirt. 21 der insgesamt 107 Teilnehmer vom GyGo gehörten zu den Preisträgern. Besonders stolz sind wir auf Philipp Wächter aus der 6h, dessen Känguru mit 20 Aufgaben am Stück den weitesten Sprung schaffte.

Wir gratulieren Adrian Geue (5h), Yan Hoppe (6c), Maximilian Braun (6d), Karen Holzmann (6h) und Moritz Martin (6h) zu einem dritten Preis, Fabian Sandhoff (5h), Theresa Tennstedt (6a), Chan Woo Jeon (6d), Tim Murken (6d), Boian Balouchev (6h), Boram Han (6h), Judith Senger (6h) und Johannes Sucht (6h) zu einem zweiten Preis und Finn Bartsch (6h), Daniel Becker (6h), Mustafa Cavlan (6h), Marc-Philippe Leitzbach (6h), Kai Montgomery (5h), Jonas Schmidt (5h), Anselm Uhlig (6h) sowie Philipp Wächter (6h) zu einem ersten Preis.

Das Wichtigste aber war, dass wir alle sehr viel Spaß hatten, und wir freuen, dass so viele Schülerinnen und Schüler Preise gewannen!

Theresa Tennstedt (6a)

Die energiefreundlichste(n) Klasse(n) des GyGo

Wie im letzten Schuljahr gingen in der Heizperiode die Energiedetektive Marie Bienhaus, Leah Thies, Lea Siegfried, Yannick Fischborn, Patrick Kumbrink und Carlo Sensale auf die Suche nach „Energiesünde(r)n“ in den Klassensälen.

Die Auswertung ergab folgende Platzierungen:

1. Plätze: 5d, 6a, 6h
2. Plätze: 5h, 8b, 8d, 9e, 9f, 10b

Diese Klassen konnten sich über eine Urkunde sowie über ein kleines Geldpräsent für die Klassenkasse freuen. Energie sparen lohnt sich!

Jens Mildenberger (für die Energiedetektive)

IDEENSprINGen in der AG Werken

Zum vierten Mal veranstaltete die rheinland-pfälzische Ingenieurskammer unter der Schirmherrschaft von Frau Ministerin Doris Ahnen den Wettbewerb IDEENSprINGen. Die diesjährige Aufgabe war entsprechend aktuell gewählt: Der Entwurf und die handwerkliche Umsetzung einer Skisprungschanze in Modellform. Mit Papier, Holz, Karton, Klebstoff, Schnur und Draht durften Ideen verwirklicht werden, die sich auf einer 80x20 cm großen Platte unterbringen ließen.

114 rheinland-pfälzische Modelle wurden eingereicht und prämiert. Dabei kam es auf die bauliche Konstruktion, ästhetische Aspekte und natürlich die Qualität der handwerklichen Verarbeitung an. Die statische Belastbarkeit der Modelle wurde von den fünf Juroren der Ingenieurskammer mit 300g Schokolade getestet. Weiterer Bewertungspunkt war natürlich die Verwendung im eigentlichen Sinne, wobei für diesen Test statt eines Skispringers eine Murmel eingesetzt wurde.



Am 25.02.2011 wurden die Ergebnisse präsentiert. Unter der fachlichen Beratung und mit viel Engagement von Herrn Brunk gingen vier Modelle der hbf/is an den Start des Wettbewerbs:

Natascha Reichelt (9h), Viviane Michaelis (9h) und Maya Braun (10h) stellten das „Modell Nr. 2“ vor. Johanna Brehmer-Moltmann (9h) und Rachel Tanner (9h) präsentierten das Modell „Skyfly“. Lia Birschmann (7h), Vincent Lange (7h) und Vanessa Werz (7h) entwickelten das „Modell Nr. 3“. Constantin Graeff (7h) und David Tanner (7h) zeigten „Modell Nr. 1“.

Nachdem wir mit Kuchen und Getränken gut gestärkt waren, fand im Konferenz-Zentrum des ZDF die Preisverleihung statt, moderiert von Herrn Dr.-Ing. Horst Lenz, Präsident der Ingenieurskammer Rheinland-Pfalz. Als Schirmherrin trug Frau Ministerin Doris Ahnen persönlich vor, wie wichtig ihr die Veranstaltung sei, die dazu anregen solle, das Interesse am Ingenieursberuf zu wecken. Der Verwaltungsdirektor des ZDF, Herr Hans-Joachim Suchan, begrüßte uns als Gastgeber und lud gleich dazu ein, sich nach der Ausbildung als Ingenieur beim ZDF zu bewerben. Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Sven Kinkel von der Technischen Universität Kaiserslautern erklärte in seinem Vortrag die fachlichen Hintergründe über Zug- und Druckkräfte in Bauwerken, insbesondere Skisprungschanzen, und lieferte sehr anschaulich den notwendigen technischen Hintergrund für die Beurteilung der Modelle. So waren wir bei der Prämierung angekommen.

Die Jury berücksichtigte die großen Altersunterschiede der Konstrukteure, indem die beiden Kategorien 1. bis 8. Klassen und 9. bis 13. Klassen (einschließlich BBS) getrennt bewertet wurden. Trotzdem war die Fülle und Vielfalt der Ideen, Formen und Qualitäten sicher nicht leicht zu beurteilen. „Modell Nr. 2“ erreichte in der Kategorie 2 den 10. Platz. Leider war dies die einzige Platzierung für das GyGo.

Zum Schluss möchten wir uns noch für die Geduld mit uns und unseren Projekten und die gute fachliche Beratung von Herrn Brunk bedanken, die uns viel geholfen hat.

Maya Braun (10h)

Im Namen der Klasse 8b bedanken wir uns bei allen Lehrern, die uns unterstützt haben, und bei den Leuten, die zahlreich gespendet haben.

Ugne Pranckeviciute und Helena Werlein (8b)

„Work for Japan“ – ein Projekt der Klasse 9c

11. März 2011 – die Erde bebt und eine Flutwelle überrollt den Inselstaat Japan. Sie hinterlässt ein völlig zerstörtes Land kurz vor dem atomaren Supergau. Dieses schreckliche Ereignis hat die ganze Welt schockiert und schwer erschüttert.

Auch die Schülerinnen und Schüler hat dieses Ereignis sehr betroffen gemacht, und so kam im Sozialkundeunterricht die Idee auf, die Menschen in Japan, die dringend unsere Hilfe brauchen, zu unterstützen. Nach vielen guten Ideen und Vorschlägen rief die 9c die Spendenaktion „Work for Japan – Wir helfen Ihnen, Sie helfen Japan“ ins Leben. Die Idee dahinter ist, dass die Schülerinnen und Schüler gegen einen vereinbarten Lohn eine bestimmte Arbeit verrichten und den Erlös für ihre Arbeit für Japan spenden. Drei Wochen lang wurden Autos gewaschen, Rasen gemäht, Blumen gegossen, Fenster geputzt, Hunde ausgeführt und vieles mehr. Mit viel sozialem Engagement erwirtschafteten die Schülerinnen und Schüler der 9c einen Spendenbetrag von 230 €. Dieses Geld kommt nun den Menschen in Japan zugute. Das Fazit der Schüler: Viel Spaß und ein gutes Gefühl, geholfen zu haben!

Katrin Müller

7 Aktionen

Spendenaktion der Klasse 8b für Japan

Wir, das heißt die Klasse 8b, haben eine Spendenaktion für Japan unternommen. Zuerst haben wir im Erdkundeunterricht mit Frau Weber die schrecklichen Naturkatastrophen in Japan und die dadurch hervorgerufene Atomkatastrophe in Fukushima durchgenommen. Danach kamen unsere Mitschülerinnen Naomi und Hannah auf die Idee, eine Spendenaktion für Japan zu machen. Wir waren alle begeistert und versammelten uns in Gruppen, um die einzelnen Themen zu bearbeiten. Nach insgesamt vier Erdkurstunden waren wir dann fertig mit unserer Plakat- und unserer PowerPoint-Präsentation. Diese haben wir aus allen Gruppenergebnissen zusammengestellt. Die beiden Präsentationen haben wir am 8. April in den 5. bis 8. Klassen vorgestellt.

Um in die Spendenbox, die im Sekretariat bei Frau Liegmann war, noch etwas mehr Geld hineinzubekommen, stellten wir uns am letzten Schultag mit viel Eifer und Freunde in das Foyer und verkauften Kuchen und Trinkpäckchen. Dank der vielen Spenden kam ein Betrag in Höhe von 700 Euro zusammen, davon 130 € aus der Klassenkasse der 8b. Die Klasse 9c steuerte 230 € mit ihrem Projekt „Work for Japan“ bei, worüber im nächsten Artikel berichtet wird.

Juniorwahl am GyGo

Die Schüler sehen rot, trotzdem bleibt alles im grünen Bereich

Lust auf Mitbestimmung, aber noch keine 18 Jahre alt? Kein Problem! Parallel zur Landtagswahl fand am GyGo in der Woche vom 21. bis 25. März eine „Juniorwahl“ statt. 423 „wahlberechtigte“ Schüler der Jahrgangsstufen 9–12 hatten die Möglichkeit, auf dem Original-Stimmzettel des Wahlkreises Mainz II ihre Kreuzchen zu machen. Im Gegensatz zur wirklichen Wahl geschah das am GyGo sogar online an drei Rechnern, die im „Wahllokal“ aufgebaut waren. Die Wahlbeteiligung lag bei 92,9 Prozent.

Sowohl bei der Juniorwahl am GyGo als auch in der Realität gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen um das Direktmandat im Wahlkreis 28, da bei beiden Wahlen lediglich ein paar Stimmen eine knappe Entscheidung ausmachten. Am GyGo konnte sich Doris Ahnen mit sieben Stimmen Vorsprung gegen Dr. Dr. Rahim Schmidt (Bündnis 90/Die Grünen) durchsetzen. In der Realität musste sie ihr knapp gewonnen geglaubtes Mandat an Wolfgang Reichel (CDU) abgeben, da man beim Auszählen der Stimmen eine Wahlurne mit 223 bis dahin unberücksichtigten Stimmen vergessen hatte, welche dann den Ausschlag für den CDU-Kandidaten gaben. Doris Ahnen zog trotzdem in den Landtag ein, was ihr die Landesliste der SPD ermöglichte.

Mit 42,9 Prozent aller Landesstimmen übertrafen am GyGo Die Grünen das tatsächliche Landtagswahl-

ergebnis um ein Vielfaches und hätten sich somit 50 Sitze (von 101 Sitzen) im Landtag gesichert. Ihr möglicher Koalitionspartner, die SPD, erreichte 17,4 Prozent (entsprechend 21 Sitze im Landtag), während der CDU mit 11,2 Prozent 13 Sitze zugesprochen worden wären. Überraschenderweise erlangte die Piratenpartei mit einem Wahlergebnis von 8,6 Prozent sogar 10 Landtagssitze und übertraf ihr tatsächliches Wahlergebnis deutlich. Damit lag sie noch vor der FDP, die sich mit 6,8 Prozent immerhin 7 Sitze sichern konnte. Die Linke scheiterte mit 4,9 Prozent knapp an der Fünfprozenthürde und ist somit nicht im GyGo-Landtag vertreten.

Dominik Krambs und Franziska Stein (MSS 12)

Bläserklassen 6b und 6h konzertieren auf dem Bundesmusikschulkongress



Der Verband deutscher Musikschulen (VdM) veranstaltete mit dem Musikschulkongress vom 20. bis 22. Mai im Congress Centrum Mainz den größten Bildungskongress Deutschlands. Drei Tage lang konnten sich Musikschullehrer aus ganz Deutschland in Mainz über neue Tendenzen und Unterrichtsmodelle informieren. Gleichzeitig war der Kongress eine Plattform für aktuelle kultur- und bildungspolitische Diskussionen.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltungen präsentierten sich die Bläserklassen 6b und 6h auf der VdM-Bühne vor der Rheingoldhalle mit einem anspruchsvollen Konzertprogramm. Das fachkundige Publikum konstatierte dem Bläserklassen-Ensemble für die nur eineinhalbjährige Ausbildungszeit einen sehr hohen Entwicklungsstand – Prädikat empfehlenswert! Auch diese positiven Rückmeldungen bestärken das GyGo und das Peter-Cornelius-Konservatorium darin, die

bestehende Kooperation weiter zu vertiefen und auszubauen.

Unterstützt wurden unsere jungen Musikerinnen und Musiker von einem Lehrerteam der Fachschaft Musik (Frau Münker, Herr Noeken, Herr Plischke und Herr Schwehm) und von vielen helfenden Händen im Hintergrund – danke!

Götz Schwehm

Jugend-Maskenumzug 2011

Im Foyer stehen Kartons mit Helmen und Blaumännern, die Mädchen stehen um die Tische und malen ihre Fingernägel in den Fastnachtssfarben mit Nagellack an. Als alle fertig sind, geht die kleine Gruppe, die sich aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 5a und 7a zusammensetzt, an die Bushaltestelle, wo schon ein kleiner Bus auf sie wartet. Begleitet werden wir von Frau Müller, Frau Knopf, Frau und Herrn Presper, Frau Beck und Frau Scholliers.

Auch wenn wir noch nicht da sind, die Stimmung ist schon spürbar: Wir sind bereit, diesen Umzug zu meistern! Wir warten darauf, dass wir loslaufen dürfen. Die ersten Nummern laufen los, kleine Kinder als Römer verkleidet, große Kinder ebenfalls. Mit unseren Bauarbeiter-Kostümen fallen wir deutlich aus der Menge. Unser Motto lautet: „Am GyGo sind die Bauarbeiter los,/ denn unsre Schule soll werden famos!/ Die Mensa wird gebaut ratz-fatz,/ heraus fiel dabei ein Römerschatz!“

Nummer 40. Wir stellen uns auf. Franzi und Fabienne trällern von weit hinten Fastnachtslieder, und um von der auf- und abhüpfenden Frau Knopf ein Foto zu bekommen, muss man gut sein. „Helau!“ Nummer 42 ist vor uns. Jetzt sind wir dran. Als Wurfmaterial haben wir Schokotaler aus unserem Römerschatz. Wir laufen den ganzen Umzug bis zum Theatervorplatz, wo Tribünen auf beiden Seiten aufgestellt sind. Herr Presper ruft: „Frühstückspause!“ Die Gruppe kniet sich, während andere lachen. Dann läuft die Gruppe ein wenig weiter und wird kurz vor dem Rhein von einem Bus abgeholt. Wir sind zwar alle müde, aber Fastnacht feiern können wir!

Nora Cremille (Klasse 7a)



GyGo goes (for) Ruanda

Der schon traditionelle Ruanda-Tag am GyGo fand – in diesem Jahr tatkräftig unterstützt von Freiwilligen der „Aktion Tagwerk“ – am 31. Mai statt und bot wieder ein abwechslungsreiches Programm. Den Auftakt machte am Morgen eine gemeinsame Informationsveranstaltung für alle Sechstklässler, bei der es viel Wissenswertes über Land und Leute sowie unsere Partnerschule in Kigali zu erfahren gab. Anschließend durchliefen die einzelnen Klassen unterschiedliche Stationen. So hatten Lisa Janz und Simon Hartgenbusch von der „Aktion Tagwerk“ einen Afrika-Parcours aufgebaut, bei dem man den fernen Kontinent mit Kopf und Hand „begreifen“ konnte. Während einige Kinder versuchten, einen Korb auf dem Kopf zu balancieren, probierten andere die mitgebrachten Trommeln aus oder versuchten ihr Glück beim Geräusch-Memory oder den Fühlkästen – gefüllt mit



typisch afrikanischen Erzeugnissen wie Kaffee, Bohnen oder Mais. Weiter ging es dann zum Vortrag „Ruanda-Reisende erzählen“, bei dem die beiden „Tagwerkler“ von Projekten berichteten, die sie selbst besucht hatten und die im Rahmen von „Aktion Tagwerk – dein Tag für Afrika“ auch vom GyGo unterstützt werden. Bei dem anschließenden Quiz bewiesen unsere Schüler, dass sie in den vergangenen Wochen schon viel Wissen über Ruanda gesammelt hatten. Dazu beigetragen haben vielleicht auch die vielen Briefe, die wir rechtzeitig zum Ruanda-Tag von unserer Partnerschule bekommen hatten und die von unseren Schülern mit großem Enthusiasmus beantwortet wurden. Die Klassen, die gerade nicht an Veranstaltungen teilnahmen, hatten Zeit und Gelegenheit, an ihren Projekten zum Thema Ruanda weiterzuarbeiten. So waren dann bis zum Mittag viele informative Ruanda-Plakate zu Themen wie Tier- und Pflanzenwelt, Kinder in Ruanda, Landwirtschaft und Ackerbau usw. entstanden, die im Foyer präsentiert wurden, ebenso wie ein Vortrag der Klasse 6c zu den Nationalparks in Ruanda. Daneben gab die Klasse 6d eine Trommelsession zum Besten und die Klassen 6b und 6h erfreuten die Zuschauer mit einem afrikanischen Lied. Die Klasse 6b hatte außerdem Spielzeug aus Müll hergestellt und einen Afrika-Barfußpfad aufgebaut, außerdem präsentierten einige Schülerinnen dieser Klasse den selbstgedrehten Film „Mali aus Ruanda kommt nach Gonsenheim“.

Während der Mittagspause öffneten sich dann leider die Wolken, der Regen hielt uns aber nicht davon ab, den Tag mit einem



Spaziergang durchs Gonsbachtal fortzusetzen. Für diesen „Sponsored March“ hatten sich die Kinder im Vorfeld des Ruanda-Tags Sponsoren gesucht, die jeden gelaufenen Kilometer mit einer kleinen Summe belohnten. Das gesammelte Geld kommt unserer Partnerschule, dem Centre Scolaire Mburabuturo in Kigali zugute. Unsere Partnerschule wurde kürzlich zu einer weiterführenden Schule ausgebaut und wird aktuell von ca. 1650 Schülern besucht, darunter 345 Waisen. Die Gelder der vergangenen Jahre flossen u.a. in die Unterstützung dieser besonders bedürftigen Kinder, in den Umbau und die Renovierung von Klassenräumen und die Anschaffung von Schulmaterial. In diesem Jahr soll der Erlös u. a. dafür verwendet werden, Regenrinnen und Regenwasserzisternen anzuschaffen, um einer weiteren Erosion des Schulgeländes vorzubeugen.

Leicht durchnässt und ziemlich hungrig kamen die gesponsorten Läufer nach ca. 1 Stunde wieder am GyGo an und machten sich erfreut über das Büffet her, das die Eltern durch ihre Kuchen- und Obstspenden ermöglicht hatten. Sobald alle Gelder eingegangen sind, werden wir über den Erlös des diesjährigen Ruanda-Tags berichten. Bis dahin danken wir allen Teilnehmern und Unterstützern und hoffen, dass möglichst viele bald einen Antwortbrief aus Kigali erhalten werden.

Astrid Schneider (für das Ruanda-Team)

6a betreibt Biotop-Pflege auf dem Schulgelände

Am GyGo ist es Tradition, dass sich die Schülerinnen und Schüler um ihr tolles, grünes, lebendiges Schulgelände kümmern. So wurden bereits in den achtziger und neunziger Jahren die Trockenmauern aus Bruchsteinen errichtet. Nach der Totalsanierung wurde auf dem stark in Mitleidenschaft gezogenen Außengelände in der Projektwoche 2006 ein Schulgarten angelegt. In diesem Projekt arbeiteten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5–13, ehemalige Schüler, Eltern, Lehrer und der Hausmeister intensiv von der Planung bis zur Fertigstellung zusammen. In weiteren Projektwochen folgten der Bau des Bienenhotels, die Sanierung der Trockenmauern, die Anlage des Lesegartens inklusive Molchteich und die Bepflanzung des Staudenhangs.

Neben den regelmäßig stattfindenden Arbeitsgemeinschaften helfen einzelne Klassen bzw. Kurse, unser schönes Schulgelände zu erhalten – genau wie wir am Freitag, dem 27. Mai. Dies ist so wichtig, damit wir Kinder die Natur erforschen und eine Beziehung dazu aufbauen und etwas Verantwortung übernehmen. „Die Schülerinnen und Schüler haben hier alles selbst



gemacht“, sagte Frau Becker-Lipfert zu uns, als wir den Schulgarten betraten. Als wir dann die Werkzeuge hatten (Scheren, Handschuhe, Tonnen usw.), ging es zum Staudenhang, der am Sportplatz liegt. Dort haben wir z.B. „Unkraut“ zwischen den Pflanzen herausgerupft, Brombeer-Sträucher und Robinien an der Trockenmauer entlang des Hangs mit der Schere abgeschnitten, die Baumscheiben der Apfelbäume von Gras befreit usw. Natürlich konnten wir das nicht alles alleine machen. Deswegen kamen in der 5. Stunde noch die Klasse 5h und Vanessa Gjore, Julia Hambach und Ouissal Sekali aus der 7b dazu. Aber nicht nur wir Kinder waren aktiv, sondern auch Herr Philipp, der unter anderem auch die dickeren Robinien abgesägt hat, Frau Becker-Lipfert, die uns dieses Projekt angeboten hat, Frau Adams, Frau Zitoun und Herr Berninger.

Lara Lansky und Theresa Tennstedt (6a)

Serie anschauen. Herr Brauburger beendete seinen Vortrag, indem er auf das fachdidaktische Konzept der Serie einging. In der darauf folgenden Diskussion wurden die Fragen der SchülerInnen kompetent und fachdidaktisch wertvoll beantwortet. Nach einer kurzen Danksagung seitens der Schulleitung wurden uns im Namen des ZDF zwei Ausgaben der Serie geschenkt. Wir wollen uns an dieser Stelle nochmals dafür bedanken und würden uns sehr freuen, wenn die Serie an passenden Stellen im Geschichtsunterricht eingebunden würde. Insgesamt war dieser Vormittag sehr informativ und war durch die Abwechslung zwischen Referat und visueller Darstellung sehr locker. Es hat uns Spaß gemacht und uns angeregt, diese Serie näher zu verfolgen. Möglicherweise könnte es eine dritte Staffel geben! Seid gespannt!

Joshua Peaceman, Lucas Heise (12 MSS)

8 Aus dem Unterricht

ZDF – „Die Deutschen“

Am 28.02.2011 besuchten die Geschichtskurse der MSS einen Vortrag über die überaus erfolgreiche ZDF-Geschichtsdokumentation „Die Deutschen“. Nach kurzer Begrüßungsrede der Schulleiterin, die in die Thematik der Doku-Serie mit den drei zentralen Fragen: Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? einführte, richtete Herr Pahlke, als Initiator der Veranstaltung, einige Worte an uns. Zum einen begrüßte er die beiden Referenten, Stefan Brauburger und Peter Arens, die für die Produktion und die historische Korrektheit der Serie verantwortlich waren, und gab zum anderen einen Überblick über die Reaktionen der Öffentlichkeit. So zitierte er auch eine Kritik der FAZ, die der Serie eine falsche Traditionsbildung vorwarf. Auf diese, wie auch auf Kritiken von SchülerInnen, wurde am Ende ausführlich eingegangen.

Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Arens, der die Intentionen der Dokumentation, den Aufwand der Produktion und den daraus resultierenden Erfolg schilderte, begann der visuelle Teil des Vortrags. Darin wurden, anhand von Szenenbeispielen, zum einen inhaltliche Auszüge gegeben und zum anderen der produktionstechnische Aufwand erläutert. So wurden beispielsweise das Abbrennen eines Dorfes während einer Schlacht, die Landung unzähliger Kreuzfahrer, die durch technische Vervielfältigung von lediglich vierzig Schauspielern dargestellt wurde, oder aber auch die computeranimierte Konstruktion ganzer Städte eindrucksvoll verdeutlicht.

Daraufhin hielt Herr Brauburger ein Referat über die Funktion der Serie. Dabei ging er auch auf die Problematik ein, inwieweit eine Geschichtsdokumentation unterhalten darf und auch inwieweit das Fernsehen als Medium vom Internet abgelöst werden könne. Als Antwort darauf ist die umfangreiche Online-Präsenz der Doku-Serie „Die Deutschen“ zu sehen. Dort kann man neben einzelnen Filmsequenzen auch ganze Folgen der

Vortrag über Comics und Graphic Novels

Der an der Universität Mainz lehrende Amerikanist Tim Lanzendörfer besuchte am 16. Dezember die Englisch-Intensivkurse der Jahrgangsstufen 11 und 12. Sein in englischer Sprache gehaltener, doppelstündiger Vortrag umfasste die Präsentation verschiedener sogenannter „Graphic Novels“ und anderer Comicbücher. Inhaltlich wurden die Wichtigkeit sowie Vor- und Nachteile des Mediums Comic aufgezeigt. Damit verbunden war die Analyse eines beispielhaften Graphic-Novel-Auszugs aus dem Werk *Louis Riel: A Comic-Strip Biography* von Chester Brown. Herr Lanzendörfer erklärte, durch welche Techniken es möglich ist, dem Leser Gefühle, Geräusche und Ortswechsel der Handlung zu vermitteln. Dies geschieht beispielsweise durch die bekannten Comic-Lautmalereien „Zack“, „Bumm“ oder „Klatsch“. Doch neben dieser sogenannten Onomatopoesie wurde auch der Text analysiert und es wurden verschiedene Stilmittel und ihre Wirkung erläutert.

Am Ende des umfassenden Vortrags nahm Herr Lanzen-



dörfer sich noch die Zeit, weiterführende Fragen der Schüler ausführlich zu beantworten.

Thorben Grubert (MSS 12)

Amerikanischer Archäologe zu Besuch im bilingualen Geschichtskurs 11

Am 17.12.2010 kam Herr Eric Klingenberg von der Direktion Landesarchäologie Rheinland-Pfalz für einen Vortrag ans GyGo. Er ist Archäologe, war lange Zeit der technische Leiter des Ausgrabungsprojekts des römischen Isis-Tempels und erzählte uns auf Englisch (er ist Amerikaner, lebt aber schon lange in Mainz) viel über das römische Mainz und die Ausgrabung desselben. Er war in den letzten Jahren an fast allen Ausgrabungen in Mainz und Umgebung beteiligt und hat sie durch viele Fotos dokumentiert. Trotz der Länge war der Vortrag sehr interessant und informativ, denn Herr Klingenberg zeigte uns während des Vortrags viele seiner Bilder von verschiedenen Ausgrabungsstätten und -projekten. So erhielten wir Einblicke in die Arbeit eines Archäologen.

Niklas Bockius (MSS 11)

Besuch im Europaparlament in Straßburg

Am 4. April 2011, nachdem die meisten in den ersten zwei Stunden Kursarbeiten geschrieben hatten, fuhren wir, der 12er Sozialkunde-Leistungskurs, mit Teilen des Erdkunde-LKs desselben Jahrgangs per Bus zum Europaparlament nach Straßburg. Wir wurden von zwei Vertretern der Friedrich-Ebert-Stiftung begrüßt, die uns zunächst eine recht langatmige Einführung in die Architektur des Gebäudes gaben. Besonders die anwesenden Kunstinteressierten hingen förmlich an den Lippen der Dame ... ☺. Es war sehr beeindruckend, was man sich bei dem Bau alles gedacht hatte, fast jede Komponente des Gebäudes hatte, wie wir erfuhren, eine symbolische Bedeutung. Wer weiß, vielleicht wären wir nach einiger Zeit der Betrachtung auch selber darauf gekommen ...

Danach führten wir ein interessantes Gespräch mit dem SPD-Abgeordneten Norbert Neuser und hatten die einmalige Gelegenheit, einem Mitglied des Parlaments unsere Fragen zu stellen. Er gab uns allgemeine Informationen, zum Beispiel wie man in eine solche Position kommt, und ermutigte uns, auch politisch aktiv zu werden. Bei ihm war sein Engagement in der Kommunalpolitik der erste Schritt. Herr Neuser erzählte uns außerdem von den verschiedenen Ausschüssen, die im Europaparlament gebildet werden und in denen die Hauptarbeit stattfindet, nämlich das Vorbereiten der Gesetzesvorlagen.

Die danach von uns gestellten Fragen bezogen sich auf aktuelle Themen; neben Libyen und der Frage des EU-Beitritts der Türkei spielte natürlich auch Fukushima eine wichtige Rolle. Während in Deutschland ein parteiübergreifender Konsens darüber besteht, dass nach dem Reaktorunglück über die Atompolitik neu entschieden werden muss, sieht das auf europäischer Ebene ganz anders aus. Wie uns Herr Neuser mitteilte, ist dort der Atomausstieg für die meisten Länder und Parteien kein Thema. Selbst in der eigenen Fraktion der europäischen Sozialisten und Sozialdemokraten finden die deutschen SPD-Abgeordneten bisher noch wenig Unterstützung für ihre Ausstiegspläne.

Der für die meisten spannendste Teil unserer Exkursion, der nachfolgende Besuch im Plenarsaal, kam leider sehr kurz. Da die Debatte erst um 17 Uhr eröffnet wurde, mussten wir bereits nach einer halben Stunde wieder

gehen, um unsere Heimfahrt anzutreten. Den Redebeiträgen und Diskussionen in den verschiedenen Sprachen zuzuhören – die uns zum Glück simultan übersetzt auf den Kopfhörer eingespielt wurden –, war dennoch eine neue und sehr interessante Erfahrung.

Martin Burkert und Philipp Carstens (MSS 12)

9 Individualisierter Unterricht und nonverbale Kommunikation

Wie LehrerInnen den besonderen Herausforderungen im Umgang mit hochbegabten Kindern kompetent begegnen

Kinder zu unterrichten, die ein spezieller Aspekt ihrer Persönlichkeit vereint, die Hochbegabung, ist eine besondere Herausforderung. Eltern und Lehrkräfte solcher Kinder wissen, dass Hochbegabung nicht immer mit Hochleistung einhergeht. Motivation bzw. fehlende Motivation ist dabei oft ein belastendes Thema. Eine große Hilfe hierfür ist es, den Unterricht individuell auf jeden Schüler zuzuschneiden. Motivierte Schüler zu unterrichten begeistert die Lehrer, ein begeisterter Lehrer wiederum kann unmotivierte Schüler mitreißen – dass sich dies positiv auf das Klassenklima auswirkt und eine entspannte Lernatmosphäre bewirkt, scheint selbstverständlich. In diesem Zusammenhang stehen die beiden Lehrer-Seminare, die an der hbf/is in diesem Schuljahr stattfanden und von Frau Sigrid Lutz, Lehrtrainerin und Coach, geleitet wurden.

Im Seminar „Individualisierter Unterricht“ wurde deshalb mit dem teilnehmenden Lehrer-Team das neue Rollenbild des Lehrers als Coach erarbeitet. Seminarinhalte waren beispielsweise das Erlernen von Coachingfähigkeiten, das Erkennen und Nutzen der individuell unterschiedlichen kindlichen Wahrnehmungskanäle, die Zielerarbeitung mit dem betreffenden Schüler sowie das Planen eines fächerverbindenden Projekts. Um den Blick auf das einzelne Kind zu schärfen, sich fortlaufend über die Lern- und Entwicklungsprozesse der Schüler auszutauschen, Unterrichtsvorbereitungen effektiver zu gestalten und beispielsweise auch das Umsetzen des Neuerlernten den Teilnehmern zu erleichtern, ist die Arbeitsform des Team-Teaching sehr hilfreich und die gegenseitige Unterstützung durch die Kollegen wichtig, weshalb sowohl unterschiedlichste Methoden zu diesem Thema vorgestellt wurden als auch dem Teambildungsprozess im Rahmen des Seminars Raum gegeben wurde.

So schön das Arbeiten mit einer Gruppe hochintelligenter Menschen sein kann, so anstrengend mag es manchmal sein, diese Schüler, die leider oft auch schon einiges an negativer Schulerfahrung und Frustrationen mitbringen, zu unterrichten. Das Seminar „Nonverbales Klassenzimmer-Management“ hatte zum Ziel, die nonverbale Kommunikation der Lehrer auszubauen, um ein leichteres Arbeiten zu ermöglichen und in der Folge

freiwerdende Energien zugunsten der Vielfältigkeit des Unterrichts einzusetzen. Kommunikation besteht größtenteils aus nonverbalen Elementen: WAS wir sagen ist nicht allein entscheidend, wesentlich ist vor allem, WIE wir es sagen. Im Bewusstsein dieser Tatsache prägt das entsprechende Auftreten der Lehrer-Persönlichkeit den Unterricht. So widmeten sich die Teilnehmer u.a. den Aspekten Mimik, Gestik, Körperhaltung, Stimme, Art der Bewegung und natürliche Autorität. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Lehrer-Arbeit mit Lust statt Frust sind Regeln und Rituale. Diese entlasten den Lehrer bei seiner Unterrichtsarbeit ebenso wie die Multimodalität: Ein durch Erkennen und Nutzen der verschiedenen Wahrnehmungskanäle effektiver und für das einzelne Kind ansprechend gestalteter Unterricht erspart Disziplinierungen, so dass sich bei allen Beteiligten eine größere Zufriedenheit einstellt.

Dass dieses Seminar mit den zahlreichen Erkenntnissen ermöglicht wurde, verdanken wir der finanziellen Unterstützung durch die **Sparkasse Mainz**.

Sigrid Lutz, Peter Pörsch



An einer anderen Station wurde lila Farbe aus Heidelbeeren gewonnen, um damit ebenfalls ein Stoffstück zu färben. Eine andere Gruppe hatte inzwischen grüne Blätter mit Sand und Mörser zerkleinert. Dann gab sie Ethanol dazu und zermörserte es weiter, bis sich das Chlorophyll mit dem Ethanol vermischt hatte.

Unter dem Motto „Chemie und Kunst“ stand die nächste Station. Zuerst haben wir eine Spatelspitze Tannin (ein ockerbrauner Farbstoff, der mit Eisen schwarz wird) in 40 ml Wasser gegeben. Dann wurde dem Gemisch eine Spatelspitze Eisensulfat hinzugefügt. Anschließend hat die Gruppe mit Strohhalmen in das Gemisch gepustet. Nach 3–4 Minuten wurde die Tinte schwarz. Zu meinem Erstaunen konnte man mit der Tinte schreiben.

Um Wasserfarben herzustellen, hat eine weitere Gruppe anfangs Kreide zermörsert. Dem Kreidestaub wurden Gummi arabicum und Gelatine beigefügt. Danach hat die Gruppe die Lösung in ein Aluminiumgefäß gefüllt und mit einem Spatel umgerührt. Jetzt musste die Farbe trocknen.

Auch aßen wir gefärbte Lebensmittel und mussten die Geschmacksrichtung erraten. Es gab drei verschiedene Arten von Wackelpudding. Sie hatten zwar verschiedene Farben, aber alle waren mit Zitronengeschmack. Man empfand aber, als würde alles anders schmecken. Auch probierten wir noch verschiedene Getränke und angefärbte Mayonnaise aus. Wir aßen auch grünes Brot und stellten fest: „Das Auge isst mit!“ Nach den Experimenten wurde uns die einmalige Möglichkeit gegeben, in der Schule zu übernachten.

Auch in diesem Jahr war „Die Lange Nacht der Chemie“ ein großer Erfolg und brachte allen Beteiligten viel Spaß und Freude. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Kommentare der Schüler und Schülerinnen:

„Es wurden keine Streiche gespielt.“

„Können wir das nicht jeden Tag machen?“

„So macht das Experimentieren richtig Spaß, weil wir es nicht protokollieren müssen!“

Anja Faatz, Dominique Zimmer

Leben mit Chemie

Thema des diesjährigen Wettbewerbs „Leben mit Chemie“ war Gips light. Die 60 Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe und der Sek. I haben Baustoffe erfunden, hergestellt und verglichen. Sie kamen zur Erkenntnis, dass die Eigenschaften von Gips je nach Zusatzstoff verändert werden können. Die Ideen waren

10 Jugend forscht

Die Lange Nacht der Farben und Farbstoffe

Am 20. Mai 2011 trafen sich 34 Schülerinnen und Schüler der GTS-AG „GyGo-Lab“ und die Klasse 5h in den Chemieräumen des GyGo zur „Langen Nacht der Chemie“. Thema in diesem Jahr waren Farben und Farbstoffe. Das Projekt leitete Frau Faatz und die drei Mentorinnen des Ada-Lovelace-Projekts Selina Ebel, Katharina Reiff und Dominique Zimmer. Wir wurden auch tatkräftig von Schülerinnen und Schülern aus der 9. Klasse und der Oberstufe unterstützt. Das freie Experimentieren war nur durch vorheriges fleißiges Lernen für den Laborführerschein möglich.

Es gab verschiedene Stationen, an denen man Experimente machte. An einer Station lernten wir die Papierchromatographie kennen. Dort malte man auf einen großen Papierfilter mit Filzstiften ein Muster. Danach schnitt man in die Mitte ein Loch. Als Nächstes rollte man einen kleinen Papierfilter und steckte ihn in das Loch. Diese Konstruktion stellte man in eine Schüssel mit Wasser. Die Farben auf dem Filter wurden durch das Wasser aufgetrennt. Diese Station hat uns am besten gefallen, da ganz tolle Bilder herauskamen.

Eine andere Station war „Färben wie im Mittelalter“. Dort färbte man mit Cochenille-Läusen und Indigo. Mit Indigo werden Jeans gefärbt, daraus kann man schließen, dass wir hier Stoff mit Indigo blau gefärbt haben. Mit den roten Cochenille-Läusen werden z.B. Gummibärchen gefärbt, aber auch Lippenstifte. Wir haben damit Stoff rot gefärbt. Diese Station war wirklich interessant und lehrreich.

vielfältig und phantasievoll. So erhält man mit Sprudel oder Brausetabletten porösen Light-Gips, mit Eisen-spänen magnetischen Gips – der dann leider rostet – und vieles mehr. Ebenso kamen Küchenpapier, Isoliermaterial, Kreide und Sägespäne zum Einsatz. Besonders schön waren die selbstgegossenen Wachsmünzen, bei deren Herstellung wieder einmal Ideenreichtum und handwerkliches Geschick gefragt waren.

Die Klassen 9 und 10 gingen zusätzlich dem Geheimnis des REA-Gips und totgebranntem Gips auf den Grund. Die Experimente und Recherchen waren wieder sehr spannend und erkenntnisreich für alle.

Nähere Informationen gibt es unter:
leben-mit-chemie.bildung-rp.de

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder viele SchülerInnen sehr erfolgreich waren. Herzlichen Glückwunschn! Folgende Auszeichnungen wurden erreicht:

Ehrenurkunde mit Buchpreis

Karen Holzmann, Linda Liedel, Alina Pföhler, Judith Senger, Boian Balouchev, Mustafa Cavlan, Philipp Wächter (alle 6h)

Ehrenurkunde

Lina Tschauder (5a), Sarah Schneider (5c), Simon Gotthardt, Jonas Schmidt, Tessa Stein, Sophie Elisa Zastrow (alle 5h), Sophia Frey, Theresa Emily Niklas, Finn Bartsch, Daniel Becker, Marc-Philippe Leitzbach, Moritz Martin, Anselm Jacob Uhlig, Florian Zahn (alle 6h)

Siegerurkunde

Joel Birschmann, Julian Bockius, Adrian Geue, Leonard Harms, Ivan Khobta, Sebastian Kind, Vincent Lohmann, Jule Meyke, Luc Michaelis, Kai Cedric Montgomery, Adaugo Okoro, Fabian Sandhoff, Antonia Claus, Maryam El Haibi, Hanna Kukuk, Larissa Nachost Arellano, Rebecca Sauereisen, Jana Anoma Schick (alle 5h)

Christoph Müller, Hakan Demirezen, Fynn Fabian Fischer, Bastian Grimm, Alexander Opp, Cedric Pachen, Noah Wloczko (alle 6b), Chan Woo Jeon (6d), Paul Belzer, Boram Han, Johannes Sucht (alle 6h)

Ina Friederike Stender (9f), Frederik Beck, Johannes Reitz (beide 10c)

Anja Faatz

Gigantisch gute Jungforscher am GyGo brachten frischen Wind in die Forschung

Mit dem 46. Bundeswettbewerb (19.–22. Mai 2011) in Kiel wurde die diesjährige Wettbewerbsrunde „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ abgeschlossen. Mit dabei war die GyGo-Abiturientin Iris Grünberg mit der Untersuchung „Koffein als legales Dopingmittel?“. Iris erhielt den Reisepreis der Europäischen Kommission zum Joint Research Centre in Ispra, Italien. Die vielen neuen Kontakte zu anderen Jungforschern, das tolle Programm, die fröhliche Atmosphäre während der Wettbewerbstage hatten die Fahrt nach Kiel zu einem intensiven Erlebnis werden lassen, das man nicht vergisst. Wir gratulieren ihr ganz herzlich. Weitere Informationen unter: <https://www.jugend-forscht.de/>

Alle Jufo- und Schüex-Teams des GyGo haben ausgezeichnet geforscht, dokumentiert und präsentiert. Alle können stolz darauf sein, ein Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen zu haben. Die herausragenden

Ergebnisse können sich auch in diesem Jahr wieder sehen lassen:

- 4 Arbeiten wurden **Landessieger** (Jufo Chemie, Schüex Biologie, Schüex Chemie, Schüex Themenübergreifend)
- 2 Arbeiten erreichten den 2. Platz beim **Landeswettbewerb** (Jufo Technik, Schüex Mathematik/Informatik)
- 2 Arbeiten erreichten den 3. Platz beim **Landeswettbewerb** (Schüex Chemie, Schüex Geo- und Raumwissenschaften)

Auch bei den Regionalwettbewerben haben die insgesamt 19 Arbeiten des GyGo mit 36 TeilnehmerInnen gut abgesahnt. (vollständige Auflistung der Themen, der Teilnehmer, der BetreuerInnen und der Platzierungen: siehe letzte Seite). Eine wirklich sehr große Zahl von Betreuern machte diese ausgezeichneten individuellen Arbeiten erst möglich: Lehrkräfte des GyGo, Studenten, Eltern, Schüler u.a.

Bei so vielen sehr gut platzierten Arbeiten bleibt es nicht aus, dass auch für die AG Forschungswerkstatt Auszeichnungen nicht fehlen. Es gab folgende Sonderpreise:

- Schulpreis der CTS
- Schulpreis der SCHOTT AG
- Preis der Berdelle-Hilge-Stiftung
- Sonderpreis des Sparkassen- und Giroverbandes
- Auszeichnung für Betreuung von Jufo-Arbeiten für Elke Entenmann

Diese Geldpreise sind der finanzielle Motor der Forschungswerkstatt 2011/12. Natürlich nehmen wir weitere zweckgebundene Spenden über den GyGo-Förderverein gerne an. Wir freuen uns auch über personelle Unterstützung:

Betreuen Sie junge Talente! Gerade startet unter diesem Motto eine Kampagne der Stiftung Jugend forscht, von der wir hoffen, auch zu profitieren. Mehr Bilder und Infos gibt es auf der GyGo-Webseite unter Zusatzangebote/MINT.

Elke Entenmann



11 Austausch

Individueller Schüleraustausch mit Guatemala

In diesem Schuljahr hat sich das GyGo zum ersten Mal am Schüleraustausch der Deutschen Schule Guatemala beteiligt. Ende Oktober 2010 holte Ruben Kampmann seinen Gastschüler Stefan Krumme in Frankfurt vom Flughafen ab. Stefan blieb bis zum 13. Januar 2011 in Mainz und besuchte in dieser Zeit den Unterricht am GyGo. Zuerst nahm er am Unterricht der 9d teil und wechselte dann in die 10c. Sowohl in der Familie als auch in der Schule fühlte er sich sehr wohl und freunde sich mit vielen SchülerInnen an. Ein besonderes Erlebnis war für ihn die Reise mit seiner Gastfamilie in den Schwarzwald, wo er zum ersten Mal in seinem Leben Ski und Snowboard fuhr. Er verließ Deutschland mit einem weinenden und einem lachenden Auge und freut sich darauf, Ruben in den Sommerferien bei sich als Gast begrüßen zu können.

Für dieses und die nächsten Jahre suchen wir interessierte Familien, die eine Schülerin oder einen Schüler der Deutschen Schule Guatemala aufnehmen und das Land des ewigen Frühlings kennenlernen möchten. Für Auskünfte bezüglich des Austausches stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. E-Mail und Telefonnummer können im Sekretariat erfragt werden. Über Ihr Interesse freue ich mich.

Anja Thiele

USA-Austausch 2011

Die Gruppe am Mississippi in St. Louis

Elf Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 nahmen am diesjährigen Amerikaaustausch teil und waren vom 2. bis zum 24. April 2011 in den USA. Zusammen mit ihren amerikanischen Partnern, bei deren Familien sie in den drei Wochen untergebracht waren, besuchten sie an zehn Tagen die Belleville East High School.

Die SchülerInnen hatten englischsprachige Präsentationen zu verschiedenen Themen – etwa über das deutsche Schulsystem, das deutsche politische System, Mainz 05 und die deutsche Bundesliga, die Stadt Mainz und die Mainzer Fastnacht – vorbereitet, die im Vorfeld von den LehrerInnen der Belleville East High School für ihre Kurse „gebucht“ werden konnten. Dieses Angebot stieß auf so großes Interesse, dass über 100 Präsentationen gehalten und anschließend Fragen zum Leben in Deutschland beantwortet wurden. Die meisten dieser Präsentationen fanden in Deutsch-, Geschichts- und Sozialkundekursen statt, es gab aber auch Einladungen in Englisch-, Mathematik- und Französischkurse. An Schultagen, die in Belleville um 8.30 Uhr beginnen und um 15.30 Uhr enden, galten für die deutschen SchülerInnen dieselben Regeln wie für die amerikanische Schülerschaft der Belleville East High School, d.h. etwa, dass eine Kleiderordnung eingehalten werden musste, dass der Schülerausweis, den alle TeilnehmerInnen am ersten Tag erhalten hatten, immer sichtbar getragen

werden musste oder dass das Schulgelände während des Schultages nicht verlassen werden durfte.

Zusätzlich zum Schulbesuch fand ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm statt. In Belleville wurden der historische Stadtkern und die Kathedrale besichtigt, die Gruppe traf den Bürgermeister der Stadt und besuchte das *Labor and Industry Museum*. Im etwa eine halbe Stunde entfernten St. Louis gehörten u.a. der *St. Louis Arch* mit dem dazugehörigen *Museum of Westward Expansion* und die Kathedrale zum Besichtigungsprogramm. Weitere Ausflüge führten nach Springfield und nach Cahokia Mounds, wo sich neben indianischen Grabhügeln und den Resten einer indianischen Siedlung ein Museum über die Indianerkulturen der Gegend befindet.

Der Gegenbesuch der amerikanischen SchülerInnen fand/ findet vom 1. bis zum 22. Juni statt. Die amerikanischen Gäste hatten Präsentationen zu den Themen *Belleville: Past & Present*, *American Schools & Youth Culture*, *American Holidays and Festivals*, *American Politics* und *The St. Louis Cardinals & Major League Baseball* vorbereitet, die sie in vielen Klassen und Kursen hielten. Dabei standen sie den GyGo-Schülerinnen und -Schülern auch für Fragen über das Leben in den USA zur Verfügung.

Der nächste USA-Austausch wird im Schuljahr 2012/2013 stattfinden.

Ute Ritzenhofen

Tagebucheinträge vom Englandaustausch der 9. Klassen nach Worcester, UK

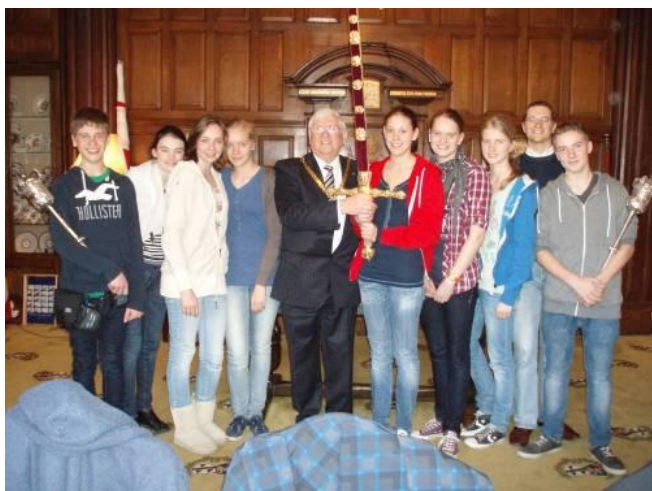
Wednesday, 30th March

On Wednesday morning we met with Mr Metternich at Mainz Hbf at 3:40 am. Still sleepy we drove to Frankfurt-Hahn, where we went through the airport security, which took a lot of time. Some of us had to take off their shoes, but everyone got through in the end. We had a great flight and took wonderful pictures of the sunrise. After a long journey by bus, we drove with a car to Bishop Perowne School. Then it was time to meet our exchange partners! We were so excited. The pupils were very kind and they had baked muffins for us. We got to know each other and drove home to their families. After we spent time with them, we went to bed wearily and slept very well.

Thursday, 31st March

The next day we went with our exchange partners to their first lesson, which is called the registration lesson. After the registration lesson our group met the head teacher of Bishop Perowne, who welcomed us warmly. Then we walked to the city centre of Worcester. On our way we saw a lot of Worcester and took many photos. We visited the Commandery Museum Worcester, where we learned a lot about the life of poor and rich people in the 17th century in England. After this we walked to the very big and nice town hall where we met the mayor of Worcester. He was very friendly and funny and he showed us the treasure and his official clothes. We were allowed to wear it for a photo. His necklace was impressive and really worth a lot. He invited us to visit him whenever we wanted. After this

we took a tour of the cathedral. In the evening we went to the cinema and watched the very funny film "Hall Pass"(German title: „Alles erlaubt“) together with our exchange partners.



Friday, 1st April

The German and English exchange students met at school at 9 am because we wanted to visit the Black Country Museum near Birmingham and Cadbury World. When we arrived at the Black Country Museum we first did a tour through a coal mine. It was very dark and narrow, everyone had to duck. Then we went to an old school from the 19th century and had a lesson with a very strict teacher. After that we had some free time to walk around the museum. Then we went to Cadbury World, a big chocolate factory in England. We saw how they make chocolate there. We never saw and ate so much chocolate before in one day! It was a very funny day. In the evening some of us went to a dance show where one English exchange student performed.

Saturday, 2nd April

In the morning, our group went on a trip to Birmingham by train. After our arrival in Birmingham, we first went to the National Art Gallery. Later we had time to explore the city. The city was full of people and there were very, very big shopping malls. We also saw some street dancers. Lots of people watched them dancing. After coming back to Worcester we played bowling together with our exchange partners, the teachers and some of the parents.

Sunday, 3rd April

All students spent the Sunday in their host families and did something together. But in the evening we met at a funfair in Worcester. It was funny and we did many different things. Some people became sick, but all in all it was great.

Monday, 4th April

On Monday morning, we went to the Morgan Car Factory in Malvern, which produces sports cars and old-timers. We watched a short film about the history of the factory and then a guide showed us many cars and how to build a Morgan car. He also told us that the motors in the

Morgan cars are BMW motors. The price for a Morgan car with two seats is over 50,000 £ and if you want to buy a car you have to wait about a year because they are handmade. After the tour around the Morgan factory we drove with our bus to the Malvern Hills. We walked over the hills for two hours and it was very, very windy, but we had an awesome view. After we had lunch in the hills, we went down again. Some of us waited in a hotel to drink something hot to warm up and the others walked onto another hill. But after half an hour, we had to go back to the hotel because it was too windy! So we drove back to Worcester where our host parents picked us up.

Tuesday, 5th April

We went to Warwick Castle. It is a big castle with the biggest catapult in the world. They have got different towers and many tunnels under the earth. In front of the castle there was an archer, but he did not hit the target. We saw a bird show with eagles and vultures. The birds flew over our heads. Then some of us visited the dungeon. It was not as scary as we thought, but it was good. Then we visited Stratford-upon-Avon. We saw William Shakespeare's grave and the famous theatre. Then we had some time to look around the city. After one hour it was time to go back home. Everybody was a little bit sad because it was our last day in England and we had to pack our bags.

Wednesday, 6th April

On our last day in England we had to get up earlier than on the other days, because we met at the train station at 7:35. We were all in time, so that was not the problem, but the big problem was: It was time to say goodbye... Everybody was very sad to leave the new friends and our host families and there were some tears. But sitting in the train we looked forward to Germany, too. We had a long journey to London Stansted Airport and England seemed to be happy seeing the Germans leave, because it was very sunny and hot for the first time since we had arrived in England. After a nice flight with great views over England we arrived in Germany 10 hours later.

The time in England was great and we learned a lot. We would do an exchange again and we are looking forward to seeing our exchange partners again in September!

*Kaja Klüpfel (9d), Robert Weihrauch (9f),
Miriam Winklhofer (9f)*



Enghien, Enghien, nous allons à Enghien!

Frankreichaustausch mit dem Collège-Lycée Notre Dame Providence vom 10.05. bis zum 19.05.2011

Nach einer letzten, wie im Fluge vergangenen Schulwoche war es endlich so weit: Für uns, das heißt die Klasse 7a, einige Schüler der Klassen 8b, 8d und 7h sowie unsere Organisatoren Anette Quint, Maria Adams und Katharina Knopf, fingen die zehn Tage Frankreich mit einer sechsstündigen Zug- und Busfahrt an, die quer durch Frankreich führte. Ein wenig erschöpft, aber bereits schon sehr aufgeregt, wurden wir am dortigen Schwimmbad von unseren jeweiligen Gastfamilien empfangen und zu unserem französischen Zuhause gebracht.

Am nächsten Morgen trafen wir uns um 8.00 Uhr an der Schule unserer Austauschpartner, dem Collège-Lycée Notre Dame Providence, und hatten zwei Schulstunden Zeit, um unsere ersten Erlebnisse in der Familie in unserem französischen Tagebuch zu schildern. Nachdem dies geschafft war, wurden wir in Gruppen aufgeteilt, in denen wir gemeinsam eine Rallye durch Enghien machten und Fragen über das schöne Städtchen, in dem wir uns befanden, beantworten mussten. Zurück in der Schule wurden unsere Fragebögen bewertet und der Sieger gekürt. Danach hatten wir den Nachmittag frei und konnten etwas Individuelles mit unseren Partnern unternehmen.

Am Donnerstag trafen wir uns bereits sehr früh, dies soll heißen um 7.15 Uhr, auf einem Platz in der Nähe der Schule. Nach einer dreistündigen Fahrt mit einem Reisebus erreichten wir schließlich unser Ziel: Fontainebleau, ein Schloss, das einst der napoleonischen Familie eigen war. Nach der Besichtigung des altherwürdigen Gebäudes und einem ausgiebigen Frühstück im Schlossgarten teilten wir uns mit den Franzosen in Gruppen auf und beantworteten mit ihnen Fragen über das eben Gesehene und Gehörte.

Am nächsten Morgen fuhren wir zum ersten Mal nach Paris, natürlich typisch französisch mit der Métro, genauer gesagt in das kleine Viertel Montmartre, in dem die berühmte Kirche Sacre Coeur steht. Ein paar gefühlte hundert Treppenstufen später standen wir endlich ganz oben, direkt vor dem riesigen, weißen Gebäude. Um dieses Gemäuer besser kennenzulernen, veranstalteten wir eine Rallye rund um die Kirche. Danach fuhren wir mit der Métro weiter zur Géode, einem nicht minder großen und bekannten Kino, in dem wir uns einen 3D-Film über die längst ausgestorbenen Dinosaurier der Tiefsee ansahen, der gut bei uns Schülern ankam. Da die Géode in der cité des sciences liegt und es dort zahlreiche Ausstellungen gibt, bekam jeder von uns eine eigene Eintrittskarte und zwei Stunden Zeit zum Besichtigen.

Nach diesen vier anstrengenden Tagen kam jetzt das erholsame Wochenende, das wohl jeder in vollen Zügen genoss. Denn am Montagmorgen ging es um 8.00 Uhr schon wieder mit der Métro nach Paris. An der Haltestelle Étoile (dt. Stern) trat man hinaus auf die sagenhafte Champs-Élysées und konnte den bekannten Arc de Triomphe in all seiner Herrlichkeit betrachten. Wir hatten die einmalige Gelegenheit, uns in der Shoppingstraße der Reichen und Schönen ein wenig umzusehen und nach Möglichkeit auch etwas zu kaufen. Nach zwei

Stunden liefen wir zur Seine, dem Fluss, der quer durch Paris verläuft, wo bereits ein Boot auf uns wartete. An Bord des kleinen Kahns fuhren wir vorbei an Notre Dame, einigen berühmten Museen und unter wunderschönen Brücken hindurch bis in die Nähe des Eiffelturms, dem Wahrzeichen Frankreichs schlechthin. Als wir dann direkt unter dem monströsen Stahlgebilde standen, mussten wir einige Zeit warten, bis wir mit dem Aufzug nach oben fahren durften. Wir hatten eine Stunde Zeit, die Aussicht zu genießen und viele Fotos zu schießen, bis wir wieder auf dem Erdboden standen und wieder nach Hause fuhren.



Am nächsten Tag besuchten wir den französischen Unterricht und gingen zu den Theateraufführungen der Klasse 6ème blanche, die extra für uns einstudiert worden waren. Außerdem aßen wir in der Schule zu Mittag, wo uns die Meister der Küche als Dessert eine Eistorte servierten, die nicht nur lecker aussah, sondern auch sensationell gut schmeckte. Den Nachmittag hatten wir frei. Am neunten Tag gingen wir wie am Vortag in die Schule und hatten wiederum am Nachmittag frei und konnten etwas mit unseren Partnern unternehmen. Der letzte Tag war gekommen. Um 9.00 Uhr versammelten wir uns an der Schule, mit Koffern und Rucksäcken bepackt. Der Abschied fiel uns allen nicht leicht und Tränen kullerten, neu gewonnene Freunde wurden umarmt und Küsschen überall verteilt. Als der Bus sich dann langsam in Bewegung setzte, wurde kräftig gewinkt und geheult. Fast sechs Stunden später trafen wir wieder in Deutschland ein und konnten unsere Familien in die Arme schließen.

Franziska Werum (7a)

Als Voltaire-Austauschschülerin am GyGo

Ich bin ein Mädchen aus Lyon und gehe normalerweise auf ein Lycée in Frankreich. Ich mache das Voltaire-Austauschprogramm. Ich bleibe sechs Monate in Deutschland bei meiner Austauschpartnerin Lisa Tragbar (10a) und sie wird auch ein halbes Jahr zu mir kommen. Mein Ziel ist es, mein Deutsch zu verbessern und neue Leute kennenzulernen – und das tue ich!

Das GyGo ist ein gutes Gymnasium, aber es ist ein bisschen zu groß. Mein Lycée in Frankreich ist kleiner. Ich denke, dass es viele Sachen gibt, die anders sind in Deutschland: Zum Beispiel gibt es mehr kaltes Essen, die Schüler lernen anders als in Frankreich (die mündliche Mitarbeit ist viel wichtiger und der Unterricht ist abwechslungsreicher) und ein Schultag ist viel kürzer in

Deutschland. Die Familie meiner Austauschpartnerin ist sehr nett zu mir, ich fühle mich wie zu Hause. Ich vermisse meine Freunde ein bisschen, aber das ist o.k. Die Zeit in Deutschland geht schnell vorbei, ich bin in drei Monaten schon wieder zurück in Frankreich.

Anaïs Bonnet

Individuelle Austausche mit Frankreich

Das Partnerland direkt erleben, in die fremde Kultur eintauchen, neue Freunde finden und seine Sprachkenntnisse erheblich verbessern – das geht am einfachsten, wenn man in das Partnerland fährt und dort möglichst lange in einer Familie lebt, den Alltag mitmacht, feiert, Ausflüge macht und, naja auch, in die Schule geht.



Zusätzlich zu den regulären Schüleraustauschen mit Frankreich im Klassenverband bietet das Gymnasium Mainz-Gonsenheim verstärkt auch „Individuelle Austausche“ an. Interessierte wenden sich mit einer E-Mail an: frankreichaustausch@gymnasium-gonsenheim.de. Dieses Jahr nehmen so viele Schüler des GyGo am sogenannten „Individuellen Austauschprogramm mit Frankreich“ teil wie selten zuvor, sei es im *Voltaire-Programm*, im *Sauzay-Programm* oder im *Schuman-Programm*. Im Moment sind zwölf Franzosen aus zehn französischen Partnerschulen am Gymnasium Mainz-Gonsenheim zu Gast, zwei von ihnen, Anaïs Bonnet und Mathijs de Kok, im Rahmen des *Voltaire-Programms* für sechs Monate, die anderen für ein bis drei Monate. Wir als Schule freuen uns besonders, dass auch Schüler der 2. Fremdsprache diese Chance nutzen und dass auch schon Schüler der 9h das Abenteuer wagen!

Allen französischen GastSchülern wünschen wir, dass ihr Aufenthalt in Mainz weiter so sonnig ist und den deutschen Schülern einen gelungenen Aufenthalt im neuen Schuljahr in Frankreich!

Michael Grabis

len Doppeldiplom ausgezeichnet, das aus dem deutschen Abitur und seinem französischen Äquivalent, dem Baccalauréat, besteht und kurz „AbiBac“ genannt wird. Dem kommenden 13er-Jahrgang wünschen wir viel Erfolg bei der Vorbereitung auf diese Herausforderung!

Internationales Praktikanten-Austauschprogramm

Das Gymnasium Mainz-Gonsenheim und das Lycée Marguerite de Flandre bei Lille haben im Schuljahr 2010/11 ihre Zusammenarbeit im Rahmen des AbiBac verstärkt. Neben bereits bestehenden Maßnahmen wie dem projektorientierten Austausch Lille-Mainz (Jg. 11) und der gemeinsamen Dritortbegegnung (Jg. 13) konnte in diesem Jahr erstmals ein deutsch-französischer Praktikantenaustausch für die Jahrgangsstufe 12 realisiert werden.

Die insgesamt zehn teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des AbiBac-Zuges beider Schulen erhielten die Möglichkeit, im Laufe eines zweiwöchigen Praktikums berufsorientierende Einblicke in international ausgerichtete Unternehmen und Institutionen Deutschlands bzw. Frankreichs zu gewinnen und darüber hinaus ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit und Fremdsprachenkompetenz zu stärken. Die steigende Beliebtheit internationaler Betriebspraktika geht mit der Tatsache einher, dass sich eine zunehmende Anzahl unserer Abiturienten Hochschulen mit international ausgerichteten Studiengängen zuwenden. Es liegt auf der Hand, dass die bereits in der Schulzeit gewonnenen Erfahrungen des Auslandspraktikums für die spätere berufliche Tätigkeit einen Vorteil darstellen.

Das internationale Praktikanten-Austauschprogramm sieht folgendes Modell vor: Schülerinnen und Schüler des AbiBac-Zuges können ein Betriebspraktikum in der Stadt des Partners absolvieren, indem sie sich dafür bei der AbiBac-Partnerschule bewerben. Die Partnerschule organisiert die entsprechenden Praktikumsplätze vor Ort, wobei darauf geachtet wird, dass den Wunschbereichen der Schüler entsprochen wird. Ein Lehrer des AbiBac-Zuges kümmert sich um die Praktikumskoordination, die Unterbringung in Gastfamilien sowie die pädagogische Betreuung der Praktikanten während ihres Aufenthaltes.

In diesem Jahr konnten auf der Grundlage bereits bestehender Berufswünsche und spezifischer Interessen Einblicke in folgende Unternehmen vermittelt werden: *Daimler* (Einblicke in Spitzentechnologie), *ARTE* (deutsch-französische Kooperation), *Landgericht Mainz* (Zivil- und Strafrecht), *Südwestrundfunk* (Mediendesign) oder *La Voix du Nord* (Journalismus).

Es sei herausgestellt, dass die Kooperationsbereitschaft der örtlichen deutschen und französischen Unternehmen und Institutionen die Vermittlung von hochwertigen Praktikantenstellen im jeweils gewünschten Erfahrungsbereich bisher möglich machte, was sicherlich auch an dem spezifischen Profil der AbiBac-Schüler mit ihrer umfangreichen Auslandserfahrung, ihren guten Fremdsprachenkenntnissen und ihrem gezielten Interesse an den Unternehmen liegt. Alle Schüler dieses internationalen Praktikantenaustauschs erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung, die durch den Betrieb selbst oder die *Industrie- und Handelskammer* verliehen wird.

12 Aus der Fachschaft Französisch

AbiBac-Auszeichnungen

Auch in diesem Abiturjahrgang wurden Schüler des Gymnasiums Mainz-Gonsenheim mit dem internationa-

Besonders gedankt sei an dieser Stelle neben den Kooperationspartnern in den Unternehmen vor allem den Gastfamilien, die den Praktikanten unserer Partnerschule durch ihr großes Engagement deren Aufenthalt ermöglicht haben.

DELFF



Im Laufe des Schuljahres 2010/11 stellten sich 17 Schülerinnen und Schüler des GyGo dem DELF, der europäischen Sprachprüfung für Französisch. Alle DELF-Kandidaten (Niveaus A1 bis B2) haben ihre Prüfung erfolgreich bestanden und wurden am 30. Mai 2011 von der Schulleitung mit dem Zertifikat des Französischen Ministeriums für Bildung ausgezeichnet.

Herzlich gedankt sei an dieser Stelle Frau Falzon und Frau Bouchard für das effiziente DELF-Training! Auch im kommenden Jahr wird es wieder möglich sein, das DELF-Zertifikat zu erwerben. Interessierte können sich bereits jetzt für die Prüfung Anfang 2012 unter folgender E-Mail-Adresse für die Anmeldeformulare vormerken lassen: delf@gymnasium-gonsenheim.de

Michael Grabis

13 Fahrten

Yes, We Cannes!

Palmen, Strand und Meer – davon kann man als Schüler kurz nach den Osterferien nur träumen. Doch für uns, Nerges, Annika und Viktoria, wurde dieser Traum wahr: Wir durften nach Cannes auf die Filmfestspiele! Spontan hatten wir dem Deutsch-Französischen Jugendwerk eine Filmkritik und vier weitere Texte zum Thema Kino geschickt, um uns für einen Platz in der Jugendjury der Semaine de la Critique zu bewerben. Aus mehr als 100 Bewerbungen wurden nur vier deutsche und vier französische Gruppen à drei Personen ausgewählt – umso überraschter waren wir, als uns die Teilnahme bestätigt wurde.

Zwei Monate später war es dann so weit: Am 21. Mai trafen wir uns morgens mit Frau Sauer, die uns begleitete, am Bahnhof, um unsere Reise anzutreten. Das

Flair der Côte d'Azur verzauberte uns vom ersten Moment an. So fiel es uns auch gar nicht schwer, in den Alltag eines Filmkritikers hineinzufinden: Jeden Vormittag begaben wir uns zum *Miramar*, wo uns ein Film präsentiert wurde. Nach einer Diskussion mit dem Regisseur und einer kurzen Mittagspause setzten wir unsere Arbeit im *Maison des Associations* fort. Unterwegs tauschten wir uns bereits über die ersten Eindrücke der teilweise sehr unterschiedlichen Filme aus, was in einer Diskussion zwischen jeweils zwei der acht teilnehmenden Gruppen vertieft wurde. Im Anschluss hieß es, Filmkritiken zu verfassen, zwei pro Gruppe, aus denen eine andere Gruppe die bessere auswählte. Am Ende des Tages wurden also immer acht Kritiken im Internet veröffentlicht.

Nachdem wir die sieben Langfilme der Semaine de la Critique gesehen und beurteilt hatten, war es nun unsere Aufgabe, den besten auszuwählen. Selbstverständlich ist es nicht leicht, 24 verschiedene Ansichten auf einen Nenner zu bringen und eine Entscheidung zu treffen. Überraschenderweise einigten wir uns jedoch sehr schnell und verliehen an der Soirée de Clôture dem argentinischen Film *Las Acacias* den Preis der (Toute) Jeune Critique, was bravourös von Annika als deutscher Teilnehmerin und Robin, einem französischen Teilnehmer, übernommen wurde.

Natürlich wurden uns aber noch weitere Erlebnisse geboten. Gleich am dritten Tag erhielt unsere Gruppe Karten für den *Palais de Festival*, was für uns bedeutete, unsere Abendkleider aus den Koffern zu holen. Denn bevor wir uns in dem beeindruckenden Kino einen Bollywood-Zuschnitt ansahen, hatten wir die Möglichkeit, über den roten Teppich zu schreiten und die berühmten Stufen des Palais hinaufzusteigen!

Diesen fantastischen Moment durften wir am Ende unseres Aufenthalts gleich noch einmal durchleben.

Nach einer gruppen-internen Preisverleihung auf der *arte*-Yacht sahen wir gemeinsam unseren letzten Film in Cannes:



Drive. Am Samstag hieß es dann für uns, Abschied zu nehmen von der bezaubernden Stadt und den vielen neuen Freunden, die wir gefunden haben. Wehmütig blicken wir auf die vergangenen, unbeschreiblich schönen zehn Tage in Cannes zurück, die wir für immer in Erinnerung behalten werden.

Danke an Frau Sauer, dass Sie uns begleitet haben! Und danke an Frau Klapper, Frau Gottwald, Frau Strüver und die Schule, dass Sie uns diese fantastische Reise erst möglich gemacht haben!

Nerges Azizi, Viktoria Franke, Annika Frenz (MSS 11)

International Days in Warschau

„Dzien dobry“ und „serdecznie witamy“ hieß es von unseren Gastfamilien, die uns herzlich am Warschauer Flughafen empfingen. Die diesjährigen „International Days“ – eine Begegnung von Schülern und Schülerinnen aus verschiedenen europäischen Ländern – fanden vom 22.–28.05.2011 in der Hauptstadt Polens statt. Besonders wichtig sind hierbei der kulturelle Austausch und die internationale Zusammenarbeit.

Nachdem wir den restlichen Sonntag mit unserer Gastfamilie verbracht haben, ging es am Montag auch schon richtig los. Wir lernten die anderen Nationen durch Kennenlernspiele und durch eine jeweils selbst vorbereitete Präsentation über das eigene Land und dessen Kultur kennen. Zu diesen Ländern gehörten: Frankreich, Luxemburg, Belgien, Portugal, Georgien, Moldawien, Litauen, Ungarn, Weißrussland, das Baskenland und natürlich unser Gastgeber Polen. Danach wurden wir auch schon in die Gruppen „Science“, „Art and Music“ und „Culinary“ eingeteilt, in denen wir die darauf folgenden Tage verbrachten.

Die „Science Group“ besuchte die Physikabteilung der Warschauer Universität, wo sie interessanten Vorträgen lauschte und Experimente zu physikalischen Eigenschaften von Zusammenstößen und dem Mechanismus einer Kamera durchführen konnte. Des Weiteren wurden in der Landwirtschaftsakademie die Qualität und Quantität des Wassers in der zu Forschungszwecken erbauten Anlage, zu der unterschiedliche Teiche und ein künstlicher Fluss gehörten, untersucht. Währenddessen setzten sich die Mitglieder der „Art and Music Group“ mit abstrakter Kunst auseinander, bastelten Percussion-Instrumente und musizierten mit diesen. Die „Culinary Group“ unternahm derweil eine abenteuerliche Fahrt zu einem kleinen Bauernhof außerhalb Warschaus, wo Brot gebacken wurde. Außerdem bekamen wir die Möglichkeit, in einem Restaurant selbst Pizza zu backen. Die restlichen Tage verbrachten wir alle gemeinsam damit, Warschau und seine Geschichte zu erkunden. Abgerundet wurde die Woche mit einem internationalen Buffet und musikalischen Darbietungen der einzelnen Nationen.

Am prägendsten aber war die Erfahrung, dass Jugendliche aus den west- und osteuropäischen Ländern sich in ihren Interessen kaum unterscheiden und kulturelle sowie sprachliche Hindernisse schnell überwunden wurden und wir viel Spaß miteinander hatten. Die Gastfreundschaft der Polen war beeindruckend. Wir freuen uns schon jetzt darauf, im kommenden Mai die Gastgeber der „International Days“ sein zu dürfen und hoffen auf eine ebenso bereichernde Erfahrung unserer Gäste in Deutschland.

*Emma Beck, Natalie Sidorov (beide MSS 11)
Hong Hanh Pham (MSS 12)*



Ausflug nach Straßburg

Unsere Klasse 9d hat am Freitag, dem 06.05.2011 zusammen mit Frau Jeuck und Herrn Sahliger die Martin Schongauer-Schule in Ostwald bei Straßburg besucht. Wir fuhren um 7.15 Uhr los und wurden ca. drei Stunden später herzlich von unseren Partnerschülern begrüßt. Nachdem wir vom Direktor ebenfalls willkommen geheißen wurden, konnten wir zahlreiche Fragen über das französische Schulsystem stellen, die uns von zwei französischen Lehrerinnen sowie dem Direktor persönlich beantwortet wurden. Dabei wurde uns z.B. erklärt, dass es in Frankreich Noten von 0 bis 20 gibt, wobei 0 die schlechteste und 20 die beste Note ist. Nachdem wir anschließend durch die Schule geführt wurden, wurden wir jeweils in Fünfergruppen eingeteilt und in verschiedene Klassen geschickt, um ein bisschen in den Unterricht hineinzuschnuppern. Hier stellten wir erstaunt fest, dass der Unterricht ähnlich wie bei uns ablief. Der Unterricht war gar nicht so streng, wie wir anfangs dachten.

Wir wurden gastfreundlich zum Mittagessen in die Kantine eingeladen, wo wir unsere Partnerschüler besser kennenlernen konnten. Danach fuhren wir in die Straßburger Innenstadt, wo eine sehr gut vorbereitete Stadtrallye darauf wartete, von uns (jeweils zwei Franzosen und zwei Deutsche) gelöst zu werden. Alle versammelten sich anschließend zum Eisessen und durften anschließend eine Dreiviertelstunde Straßburg auf eigene Faust erkunden.

Insgesamt hat uns der Tag sehr gut gefallen und wir freuen uns auf weitere Briefe von „unseren“ Franzosen. Wir würden uns auch sehr darüber freuen, ihnen einmal Mainz zeigen zu können.

Rita Kessler und Samira Parvin (9d)

Klassenfahrt der 8b nach Weimar

Vom 16. bis zum 19. März ist unsere Klasse, die 8b, mit unserer Klassenlehrerin Frau Rau und unserer Geschichtslehrerin Frau Kirschenmann auf Klassenfahrt nach Weimar gefahren. Schon am 16. März besuchten wir, nachdem wir mit dem Zug angekommen waren und unsere Zimmer in der Jugendherberge belegt hatten, ein Museum und machten anschließend eine Stadtführung. Am zweiten Tag besichtigten wir dann Goethes Wohnhaus, sein Gartenhaus und Schillers Wohnhaus. Zwischendurch konnten wir uns auch in Dreiergruppen selbst in der Stadt bewegen. Nachdem wir zu Abend gegessen hatten, sind wir alle noch bowlen gegangen. Am dritten Tag besichtigten wir dann das nahe gelegene Konzentrationslager Buchenwald.

An sich war es eine schöne Klassenfahrt, bei der das Wetter aber etwas wärmer und sonniger hätte sein können.

Hannes Baumert (8b)

MINT-Exkursion im Nördlinger Ries

Vom 2. bis zum 4. Mai 2011 waren die MINT-Schüler und -Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 unterwegs im Nördlinger Ries, um in der freien Natur zu experimentieren und den Krater zu entdecken.

Voller Vorfreude und noch aufgewärmt stiegen wir am

Montagmorgen in den Bus. Nach fast vierstündiger Fahrt erreichten wir den Campingplatz „Ringlesmühle“ in Utzmemmingen. Wir luden den Bus aus, belegten die besten Zeltplätze und dekorierten schon nach einer guten Stunde mit unseren Zelten in verschiedenen Größen den Zeltplatz um den Badeteich.

Nach dem Aufbau gingen wir uns in unsere Gruppen, die wir vorher gewählt hatten. Gewählt werden konnte zwischen Geocaching und Wasseruntersuchung. Die Geocacher zogen los, während die anderen sich auf ihre Untersuchungen vorbereiteten. Dafür begaben wir uns zuerst auf eine Führung durch das Gelände, geleitet von Frau Entenmann. Nachdem jeder sich an seinem Ort für die Untersuchung eingefunden und die Geräte vorbereitet hatte, stürzten wir uns für dreieinhalb Stunden in die Arbeit.

Nachdem am Abend dann auch die letzten Geocacher ankamen und einige in den Genuss des 12,5°C kalten Badeteiches gekommen waren, setzten wir uns ans Lagerfeuer und grillten Steaks, Würstchen und Forellen. Schließlich wurde noch eine Runde Verstecken im Dunkeln gespielt, bis Herr Schmitt uns alle in die Zelte scheuchte. Für die einen endete der Tag um 23 Uhr, für andere eher später, aber um 2 Uhr schliefen dann auch die letzten Nachteulen, und der Campingplatz lag ruhig neben der Kuhweide.

Am Dienstag um 7.30 Uhr begann der nächste Tag der Exkursion schon mit Verspätung und es brauchte auch einige Überredungskraft, bis alle am Tisch saßen. Wir besprachen den Tagesablauf, packten unsere Taschen und warteten auf den Bus, um nach einer kalten Nacht endlich mal wieder im Warmen zu sitzen. Dieser fuhr uns nach Nördlingen, wo wir in drei Gruppen eingeteilt wurden, die zu unterschiedlichen Zeiten in den Genuss einer Führung kamen, während die anderen sich in den warmen McDonalds oder ins Dänische Bettenlager verzogen. Anschließend besuchten wir noch das Stadtmuseum und stiegen auf den Daniel, einen 71 m hohen Turm der Stadtkirche St. Georg, wobei einige Teilnehmer ihre Höhenangst überwinden mussten. Obwohl vielen schon die Füße wehtaten, machten wir noch Geländeerkundungen und eine Wanderung zum Gasthaus Alte Bürg, wo wir Kässpätzle oder Schnitzel mit Pommes verdrückten und noch die letzten Stunden in Wärme genossen, die wir bald nicht mehr haben würden. Denn in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch erreichte die Temperatur minus 5°C und ließ uns alle und das Nutella ordentlich frieren. Das reichte manchen aber nicht und sie gingen noch eine Runde im Teich schwimmen. Später setzten wir uns dick verummmt an den Tisch, aber das gefrorene Nutella hob auch nicht unsere Laune. Zu allem Überfluss mussten dann auch noch die nassen Zelte abgebaut und die Taschen gepackt werden. Völlig übermüdet und verfroren verließen wir den Campingplatz am Badeteich und machten uns auf den Weg zur *experimenta* nach Heilbronn.



In der *experimenta* machten wir zum ersten Mal Bekanntschaft mit einem richtigen Labor und erkundeten die verschiedenen Etagen – alles im Warmen. Im Großen und Ganzen war es sehr schön und interessant, auch wenn wir fast erfroren sind. Aber hey!

Rebecca Heims, 9b

14 Theater

Ronja, Ronja Räubertochter – dir gehört die Welt!

Auch in diesem Schuljahr hat die Musical-AG der 5. und 6. Klassen wieder erfolgreich einen Klassiker auf die Bühne gebracht. Nach einem Jahr lustiger und manchmal auch anstrengender Probenarbeit hieß es bei der Premiere am 24. Mai: Vorhang auf für Ronja Räubertochter!



18 junge Menschen konnten einmal wieder ihr musikalisches und schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Und was gab es an diesem Abend nicht alles zu erleben: Neben harten, raufwütigen und grölenden Räufern, aber auch weichen und sanften Klängen wie dem aus der Verfilmung bekannten „Wolfslied“ flogen dieses Mal sogar die Fetzen bei einer Kissenschlacht zwischen Ronja und Birk, die großes Gelächter auf und vor der Bühne erzeugte. Gruselig wurde es, als die düsteren Graugnome über die Bühne huschten, aber auch als die grausigen Wildtruden bedrohlich um Ronja tanzten. Der Abend endete mit einem Zweikampf zwischen Mattis und Borka zu den Klängen von Rockys „Eye of the Tiger“, der natürlich von Mattis – dem größten Räuberhauptmann aller Zeiten – gewonnen wurde. Alles in allem ein voller Erfolg!

Auch bei der Nachmittagsvorstellung am 25. Mai für die Kinder der GTS, zu der auch die Schüler der Peter-Jordan-Schule eingeladen waren, tobte der Saal.

Ein weiteres Musical-Jahr geht zu Ende und es hat uns wieder einmal sehr viel Spaß gemacht. Unser Dank gilt neben dem Förderverein, der uns wie im letzten Jahr durch eine großzügige Spende unterstützt hat, allen Helfern, ohne die eine solche Produktion nicht möglich wäre. Ein weiteres Dankeschön möchten wir auch den zahlreichen Besuchern aussprechen, die unsere Produktion am Premierenabend mit einer Spende bedacht haben. Das Geld wird im nächsten Schuljahr den wieder

folgenden Theaterproduktionen zu Gute kommen.
In diesem Sinne: Wir freuen uns auf das kommende Jahr, wenn es wieder heißt: Vorhang auf!

Bettina Hahn

Peng – wer ist der Tote?

Die engagierten Schauspieler der Mittelstufen-Theater-AG inszenierten in diesem Jahr gemeinsam mit den Leitern Frau N. Schmitt und Isaac Schendel den kurzweiligen Krimi „Ein Neuanfang mit Hürden“ frei nach Aki Kaurismäkis Filmskript „I hired a contract killer“.

Die spannende Geschichte startet mit einem unbekanntem Toten und einem Kommissar, der den Fall lösen soll. Er tappt im Dunkeln. Allein der Zuschauer erfährt im Folgenden, wie es zu dem Schuss gekommen ist. Henri Schlossers (hervorragend gespielt von Hannes Baumert), der aufgrund des Verlusts seiner Arbeitsstelle auch noch den letzten Sinn im Leben verloren hat, will „Schluss machen“. Da er es allein jedoch nicht schafft, heuert er einen Profikiller an. Die Sicherheit, dass sein Leiden bald vorbei ist, lässt ihn offen werden für andere Menschen, und so kommt es, wie es kommen muss – er verliebt sich in das Blumenmädchen Rosa (mit viel Gefühl dargestellt von Antonia Mißkampff). Dieses Mädchen nimmt sich freudig seiner an, gibt ihm neuen Lebensmut und vor allem den Willen weiterzuleben.



Leider lässt sich aber der Killer-Vertrag nicht rückgängig machen, da die Honolulubar abgerissen und die Verbrecherbande, mit der Henri den Deal abgeschlossen hatte, verschwunden ist. Dem Paar bleibt nichts anderes als die ständige Flucht vor dem unbekanntem Killer. Henris Verfolgungswahn und seine Angst treiben ihn sogar dazu, Rosa zu verlassen. Rosa gibt ihn aber nicht auf und findet ihn, um endlich mit ihm auszuwandern. Alles erscheint gut, doch da kommt es zum Showdown zwischen Henri und dem Killer.

24 Szenen hat die 12-köpfige AG mit verschiedensten theatralen Mitteln und viel Schwung auf die Bühne gebracht. Bravo, eine klasse Leistung!

Mit viel Einsatz haben mitgewirkt: Nora C., Tim H., Lili K., Franziska W., Alicia Z., Jasmin S., Lia B., Hagen S., Najib A., Hannes B., Antonia M. und Marie Z.

Nicole Schmitt

Er ist's!

Oberstufen-Theater-AG inszeniert Schillers Kabale und Liebe

„Er ist's!“, bekräftigt Luise Miller gegenüber ihrem Vater. Ferdinand Walter habe den Feuerbrand in ihr Herz geworfen und dieser werde nimmermehr gelöscht werden. Und auch Ferdinand fürchtet nichts als die Grenzen von Luises Liebe.

Doch was ist Liebe? Woher beziehen wir unsere Vorstellungen von Liebe? Ist Liebe wirklich grenzenlos? Kann Liebe Grenzen überschreiten? Oder ist die grenzenlose Liebe nur eine Illusion, ein wunderschöner Traum, aus dem wir erwachen, wenn wir auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt werden?

Mit diesen Fragen zu Schillers Drama „Kabale und Liebe“ beschäftigt sich die Oberstufen-Theater-AG in ihrer aktuellen Produktion.

Die Premiere findet am 21. September, eine weitere Aufführung am 22. September in der Mensa des GyGo statt. Und auch in diesem Jahr haben wir am 31. Oktober 2011 wieder die Ehre, in den heiligen Hallen des Mainzer „unterhaus“ zu spielen.

Bettina Hahn

15 Aus dem Sport

Jtfo Schwimmen

Auch in diesem Jahr waren wir wieder mit zahlreichen Mannschaften beim Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia Schwimmen“ am Start. Erstmals konnten wir in der jüngsten Wettkampfklasse eine Mädchen- und eine Jungenmannschaft stellen. Bei den Mädchen schwammen Julie Altherr, Julia Hein, Nina Widmer, Rilana Knechtel, Julia Burmeister, Adaugo Okoro, Jana Schick und Lisa Carius im Regionalentscheid auf einen tollen 3. Platz. Den vierten Platz belegten die Jungen in folgender Besetzung: Oliver Reller, Niklas Horn, Simon Gotthardt, Dennis Kumbrink, Jan-Philipp Dahms, Marc-Philipp Leitzbach, Jan Dörr und Wilhelm Röper. Für die erste Teilnahme an einem solchen Wettkampf ist das schon eine großartige Leistung, und die so gesammelten Erfahrungen sind hilfreich für den Wettkampf im nächsten Jahr.

Sowohl die Mädchen als auch die Jungen der Wettkampfklasse II haben den Regionalentscheid souverän gewonnen. Auch im Landesentscheid hatten die Jungen in der Besetzung Werner Genswein, Gregory Hegel, Pascal Böhm, Moritz Kückels, Julian Michel, Friedrich Röper, Jan Bermeitinger und Christoph Thewalt keine ernstzunehmenden Gegner und wurden mit 48 Sekunden Vorsprung Landessieger. Die Mädchen verpassten leider den Landessieg um drei Sekunden und hatten sich einen hervorragenden zweiten Platz erschwommen. Für die Mädchen schwammen Jana Kurpinski, Jana Kückels, Carolin Lawin, Lisa Wolf, Tabita Traxel, Annika Schneider, Lea Schabram und Eva Schärf. Leider fahren die Landessieger dieser Wettkampfklasse nicht mehr nach Berlin. Stattdessen ging es

nach Stuttgart. Dort fand der Rhein-Main-Donau-Cup statt, bei dem sich die siegreichen Mannschaften aus Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz messen.



Am Sonntag, dem 15. Mai ging es dann mit Herrn Fey, der dankenswerterweise als Begleitung eingesprungen ist, mit dem Bus nach Stuttgart. Nach dem Bezug der Jugendherberge wurde das Daimler-Benz-Museum in Untertürkheim besichtigt und am Abend wurden die Sportler von der Stadt empfangen.

Am nächsten Morgen stand dann der Wettkampf an, zu dem Frau Scholliers anreiste, um unsere Mannschaft zu unterstützen. Die Jungen schlugen sich hervorragend, hatten aber gegen die starke Konkurrenz aus Bayern keine Chance. Vor der finalen Staffel standen sie auf dem 2. Platz, mussten diesen aber leider an die Badener abtreten, die deutlich stärkere Kraulschwimmer hatten.

In Mainz wurden unsere Schwimmer noch durch die Sparkasse geehrt und jeder erhielt eine Jacke mit der Aufschrift „Landessieger Rheinland-Pfalz“. Dazu und auch zu den Erfolgen der anderen Mannschaften: Herzlichen Glückwunsch!

Ingrid Haas

Nachwuchsgolfer des GyGo

Erstmals Golfabzeichen in „Gold“

Nach einem weiteren Schuljahr mit viel Übung und Training haben Selina Bernhardt und Shawn Houben im Rahmen der „Golf-AG für Fortgeschrittene“ als erste Schüler unserer Schule das Kindergolfabzeichen des Deutschen Golfverbands in „Gold“ erworben. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung! Das Abzeichen erlaubt den Kindern, alleine auf dem Platz zu spielen und ist mit der Platzreifepfung gleichzusetzen, die man als Golfspieler ablegen muss. Diese Prüfung umfasst die Teilbereiche Technik (kurzes/langes Spiel, Schlagfertigkeiten), Fitness und Ausdauer sowie Fragen zur Regel- und Etikettkunde. Die Anforderungen dieser



Prüfung werden von Golf-Experten als sehr hoch eingestuft. Deshalb verdient dieser Erfolg umso mehr Anerkennung.

In diesem Jahr können noch weitere AG-Kinder sowohl von den Anfängern als auch von den Fortgeschrittenen Abzeichen in Bronze, Silber und Gold erwerben. Man darf auf weitere Berichte und die Ergebnisse gespannt sein. Viel Glück für die letzte Runde!

Die hervorragenden Ergebnisse der Kinder werden durch sehr gute Rahmenbedingungen ermöglicht: Zum einen sind es die überaus guten Trainings- und Übungseinrichtungen der Golfanlage des Golfplatzes in Budenheim. Der Mainzer Golfclub unterstützt mit viel Engagement unsere AGs und stellt uns die Übungseinrichtungen zur Verfügung. Hinzu kommt das Training des Pros (Golflehrer) Julius Sommer, der mit Sachverstand die Technik schult, Spielpraxis vermittelt und Fehler korrigiert. Zum anderen werden hervorragende Rahmenbedingungen durch das Projekt „Abschlag Schule“ des Deutschen Golfverbandes geschaffen. Dem Verband liegt viel daran, Kinder für diesen Sport zu begeistern. Das Programm soll neben den sportlichen Aspekten auch einen Beitrag zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung leisten. An alle Beteiligten möchte ich an dieser Stelle meinen großen Dank aussprechen für eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit und Unterstützung.

Die letzten drei Jahre „Golf am GyGo“ haben gezeigt, dass Golf längst nicht mehr als Randsportart bezeichnet werden kann. Die Begeisterung von Kindern wächst stetig. Aus diesem Grund soll es weiterhin die Möglichkeit im Rahmen der AGs geben, sowohl als blutiger Anfänger als auch als Fortgeschrittener diesen Sport zu erlernen. Nebenbei können viele andere Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden. Konzentrationsvermögen, Schulung von Gleichgewicht oder auch Koordination – um nur einige Beispiele zu erwähnen. In den letzten Wochen hat sich gezeigt, dass es in unserer Schulgemeinschaft viele Kinder und Jugendliche gibt, die bereits aktiv Golf spielen. Da es ab dem kommenden Schuljahr eine Schulmannschaft „Golf“ geben soll, möchte ich hierzu alle Interessierten einladen. Bei Fragen bitte einfach direkt an mich wenden und auf weitere Aushänge/Informationen achten.

Ich wünsche allen weiterhin ein „schönes Spiel“ und erholsame Ferien!

Heike Brödel

GyGo-Erfolge beim Hockey

Nach Abschluss der Regionalentscheide im Schulhockey gibt es für das Gymnasium Gonsenheim in allen Altersklassen tolle Erfolge zu vermelden:

In der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 1994–1997) erreichten die Mädchen- und Jungen-Mannschaften jeweils den 3. Platz. In der Wettkampfklasse III (Jg. 1996–1999) gewannen die Mädchen das Turnier, die Jungen erspielten sich den 2. Platz. Beide Mannschaften haben sich damit für das Landesfinale am 10.06.2011 (Bericht in der nächsten Postille) in MAINZ qualifiziert und spielen um die Teilnahme am Bundesfinale in Berlin! Vielleicht können die Mädchen ihren Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen.

In der Wettkampfklasse IV (Jg. 1998 und jünger)

erreichten die Jungen, bei denen vier AG-Spieler zum Einsatz kamen und ihre Sache super gemacht haben, einen guten 4. Platz. Die Mädchen erreichten den 2. Platz und qualifizierten sich damit für die Landesmeisterschaft am 01.06.2011 in Bad Dürkheim. Bei diesem Turnier zogen die Mädchen nach einem souveränen Halbfinalerfolg gegen die Mannschaft aus Bad Kreuznach in das Finale gegen Frankenthal ein. Hierbei konnten die Mädchen sich für die Finalniederlage im Regionalentscheid revanchieren. In einem spannenden Spiel mit Chancen auf beiden Seiten stand es nach Ende der regulären Spielzeit 1:1, das 7m-Schießen musste entscheiden. Hierbei hatten die Frankenthalerinnen (leider) das Quäntchen Glück auf ihrer Seite. Auf den Vizetitel kann unsere Mannschaft trotzdem stolz sein und im nächsten Jahr erneut angreifen!

Sebastian Handstein



Jtfo Tennis: WK III Jungen

Schon fast etabliert hat sich unsere Jungen-Mannschaft Tennis in der Jtfo-Sportfamilie. Zum zweiten Mal ging diese Jungen-Mannschaft an den Start, zum zweiten Mal ist sie im Mai 2011 Vizemeister der Region Rheinhessen-Pfalz geworden! Jeder unserer Spieler hat hervorragend gegen sehr starke Gegner gespielt.

Zwischendurch gab es „ganz großes Tennis“ zu sehen! Gegen Pirmasens hatten sich unsere Jungen in ihrem ersten Spiel des Regionalfinales erstaunlich deutlich durchgesetzt, trotz Wind und Regen. In der Vorrunde, die wir auf der Tennisanlage des TSV Schott spielen konnten, hatte unsere Mannschaft nach einem klaren Sieg über das Frauenlob-Gymnasium erheblich zu kämpfen, um das Langgässer-Gymnasium aus Alzey zu bezwingen. Die sehr spannende Partie mit hochklassigem Tennis gewannen unsere unglaublich nervenstarken Jungen mit zwei Begegnungen, die erst im Champions-Tiebreak entschieden wurde. In beiden Runden schlugen Janek Wloczko (8b), Sebastian Goertz (8b), Rehan Khan (7b), Simon Schmidt (8f), Jonas Spengler (9h) und Noah Wloczko (6b) für das GyGo auf. Beim dritten Start im nächsten Jahr wollen sie es dann doch bis ins Landesfinale schaffen!

Gute Tennisspieler sind gefragt, um noch weitere Mannschaften melden zu können – wir freuen uns auf euch!

Ulrike C.G. Röper


Ekidenlauf beim Gutenbergmarathon

Nachdem wir im vergangenen Jahr schon einen Pokal für die hohe Teilnehmerzahl (das GyGo stellte 20 Mannschaften) erhielten, konnten wir dieses Jahr noch einmal zulegen.

Am frühen Sonntagmorgen trafen sich insgesamt 120! SchülerInnen auf dem Schillerplatz, wo bei strahlendem Sonnenschein die letzten Vorbereitungen für den Lauf getroffen wurden. Mit 24 Mannschaften hatte das GyGo nach dem Schloss-Gymnasium, das mit 31 Mannschaften am Start war, die meisten Staffeln aller teilnehmenden Schulen gestellt. An dieser Stelle herzlichen Dank an die vielen Helfer. Ohne die Mitarbeit aller Sportkollegen und vieler Eltern ist eine Teilnahme mit so vielen Mannschaften kaum zu stemmen.

Wir glänzten aber nicht nur durch Quantität, sondern auch durch Qualität. Bei den Mädchen konnte die Staffel 283 in der Besetzung Lena Spindler, Valentine Wolfgang, Julie Altherr, Katharina und Johanna Sommerkorn in ihrer Altersklasse mit über 6 Minuten Vorsprung Platz 1 belegen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser hervorragenden Leistung!



Aber auch die anderen Mannschaften haben sich wacker geschlagen, und so konnten weitere vier Teams einen Platz unter den ersten zehn erlaufen. Außer den Staffeln sind Frau Gottschick, Herr Schweitzer, Herr Schwehm, Hannah Krones und Charlotte Löhr einen Halb-Marathon gelaufen. Während Hannah in ihrer Altersklasse mit einer Zeit von 1 Stunde und 59 Minuten einen hervorragenden 7. Platz belegte, siegte Charlotte in ihrer Klasse mit der Zeit von 1 Stunde und 37 Minuten. 21 Kilometer bei so hohen Temperaturen zu laufen ist an sich schon eine tolle Leistung, in dieser Zeit Extraklasse! Frau Marxen setzte noch einen drauf: Sie lief den gesamten Marathon in 3 Stunden und 39 Minuten und wurde Stadtmeisterin. Da kann man nur sagen: „Hut ab!“ 

Insgesamt herrschte wieder einmal eine tolle Atmosphäre, und die Läuferinnen und Läufer hatten sichtlich Spaß. Im nächsten Jahr ist der Marathon erstmals nicht an einem Muttertag. Vielleicht entscheiden sich ja dann noch mehr für eine Teilnahme. Schön wäre es!

Ingrid Haas

Lehrervolleyballer erneut „Ostersieger“

Bei der 3. Auflage des Volleyball-Osterturniers in den Hallen des Gutenberg-Gymnasiums konnten die Volleyballer vom GyGo ihren Titel erneut verteidigen – der Wanderpokal der Lehrer-Mixed-Mannschaften aus Mainz und Umgebung bleibt im GyGo.

Für das GyGo waren erfolgreich: Felix Fey, Joachim Grün, Sebastian Handstein, Dana Holzweißig, Aika Meyer, Andreas Pysik, Marianne Scholliers und Roland Wollowski.

Sebastian Handstein

Angebot: Sportboot-Führerscheine See und Binnen

Weil die Anzahl der Seglerinnen und Segler am GyGo stetig wächst und die Nachfrage nach Theorie- und Praxiskursen zum Erwerb der weiterführenden Sportbootführerscheine bis hin zum Sportküstenschifferschein (dem Segelschein, der das Chartern von größeren Segelyachten ermöglicht) weiterhin groß ist, wird es auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Segelschule S.A.L.T. Yacht GmbH vom Bostalsee einige Kursangebote geben.

Da die Segelschule die Jugend im Segelsport fördern möchte, gewährt sie GyGo-Schülern Rabatte von über 50%, und auch Eltern und KollegInnen bekommen einen Preisnachlass.

Folgende Kurse kommen ab einer Teilnehmerzahl von 7 Personen zustande:

Sportbootführerschein See (SBF See)

Termin: Sa, 03.09.2011 und Sa, 10.09.2011

Der SBF See ist die amtliche Fahrerlaubnis zum Führen von motorisierten Sportbooten auf Seeschiffahrtsstraßen und innerhalb der 12-Seemeilen-Zone. Er ist vorgeschrieben beim Führen von Fahrzeugen mit einer Leistung an der Schraube von mehr als 3,68kW (5 PS).

Kosten: Schüler / Eltern und KollegInnen

- o Theorie (2 Samstage im GyGo): 40 € / 80 €
- o Praxis (Schiersteiner Hafen): 80 € / 130 €
- o DSV-Prüfungsgebühren Theorie u. Praxis: 85€ / 85€

Sportbootführerschein Binnen (SBF Binnen)

Termin: Sa, 22.10.2011 und Sa, 29.10.2011

Der SBF Binnen ist die amtliche Fahrerlaubnis zum Führen von motorisierten Sportbooten auf Bundeswasserstraßen (hierzu gehören z.B. Rhein, Lahn, Neckar, Main usw.). Vorgeschrieben ist er für alle Führer von Sportbooten (Segel oder Motor) bis 15 m³ Wasserverdrängung, die mit einer Antriebsmaschine von mehr als 3,68 kW (5 PS) ausgestattet sind.

Kosten: Schüler / Eltern und KollegInnen

- o Theorie (2 Samstage im GyGo): 40 € / 80 €
- o Praxis (Schiersteiner Hafen): entfällt, wenn man zuerst den SBF See erwirbt
- o DSV-Prüfungsgebühren Theorie: 65 € / 65 €

Die Sportbootführerscheine Binnen und See lassen sich gut kombinieren, so dass nur eine Praxisausbildung stattfinden muss (spart 80 € bzw. 130 €) und auch nur eine Praxisprüfung (nämlich die See-Prüfung) durchgeführt werden muss, was auch die Prüfungsgebühren etwas reduziert.

Sportküstenschifferschein (SKS)

Termine nach Absprache

(Voraussetzung ist der SBF See)

Der SKS ist ein weiterführendes Befähigungszeugnis (Zertifikat), welches in der Regel zum Chartern von Yachten benötigt wird. Ausbildung und Prüfung sind abgestimmt auf das Führen von Yachten mit Motor und unter Segel in Küstengewässern (alle Meere bis 12 sm Abstand von der Festlandküste).

Kosten:

- o Theorie (3 Samstage im GyGo): 60€ / 120€
- o Praxis (einwöchiger Törn): Kosten abhängig vom Fahrtgebiet

Voraussetzungen für alle Scheine

- o Mindestalter 16 Jahre
- o Nachweis über die körperliche und geistige Eignung zum Führen eines Bootes, speziell über ausreichendes Seh-, Hör- und Farbunterscheidungsvermögen

Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an Beck@gymnasium-gonsenheim.de.

Simone Beck

16 Termine

08.08.2011	Erster Schultag: 2./3./ 4. Stunde: Klassen- und Kursleiterstunde; 5. Stunde: Fachunterricht anschl. unterrichtsfrei
1. Schulwoche	KEIN Nachmittagsunterricht für die GTS
10.08.2011	19 Uhr Elternabend aller 5. Klassen
11.08.2011	19 Uhr Elternabend aller 7. Klassen
25.08.2011	19 Uhr Elternabend aller 9. + 11. Klassen
21.09.2011	19.30 Uhr Aufführung MSS-Theater-AG
22.09.2011	19.30 Uhr Aufführung MSS-Theater-AG
27.09.2011	Ruandtag für Jahrgangsstufe 6
30.09.2011	Unterrichtsende nach der 4. Std. (1.-4. Std. Fachunterricht) = Beginn Herbstferien
17.10.2011	1. Schultag nach den Herbstferien
12.11.2011	Tag der Information (Samstag)
21.12.2011	1./2. Std. Gottesdienst für Kl. 5/6 3. Std. Klassen- und Kursleiterstunde 4. Std. Dienstbesprechung Beginn der Weihnachtsferien
09.01.2012	Erster Schultag nach den Weihnachtsferien

Weitere Termine für das Schuljahr 2011/2012 erhalten Sie in der 1. Ausgabe der Postille im neuen Schuljahr.

*Redaktion: M. Desch-Eppelmann, Dr. R. Schmidt,
F.-J. Wertmann*



*Die Redaktion wünscht viele sonnige
Feriendtage
und gute Erholung!*